

„Schandtaten“ öffentlich angeprangert

Am Faschingsdienstag zünftige Bauernhochzeit in Poing — Umzug mit geschmückten Kutschen und Gespannen

Von unserem Mitarbeiter Alois Moser

Poing — Für eine zünftige Faschingsgaudi sorgt der TSV Poing am Faschingsdienstag. Nach 10jähriger Pause findet nach altem Brauch wieder eine Bauernhochzeit statt. Die Vorbereitungen für dieses große Fest sind bereits in vollem Gange. Die Organisatoren haben schon jetzt alle Hände voll zu tun, um dieses große Ereignis über die Bühne zu bringen. In den nächsten Tagen wird ein bekannter Hochzeitslader sein Werk beginnen und die Einladungen des Hochzeitspaares überbringen.

Groß ist schon seit einigen Tagen die Aufregung beim Hochzeitspaar. Während der Bräutigam Veichtl Binslmeier schon kein Nacht mehr richtig schlafen kann und nervös ist, sieht seine zukünftige Gattin Eulalia Philomena Wurmdobler dem Ereignis etwas ruhiger entgegen. Eulalia Philomena versucht mit überhöhtem Alkoholgenuß die Wartezeit zu überbrücken. Wie es sich gehört, gibt es bereits am Rosenmontag im Sportheim gegen 19 Uhr

einen traditionellen Polterabend, bei dem alle Narren eingeladen sind.

Am Faschingsdienstag startet dann das große Ereignis. Gegen 9 Uhr wird das Hochzeitspaar von ihren Bauernhöfen mit der Blaskapelle Holler abgeholt. Um 10 Uhr findet die Trauung vor der Pfarrkirche Poing am Maibaum statt. Die Bevölkerung hat Gelegenheit, der Zeremonie beizuwohnen. Nach der Trauung wird ein weitgereister Fotograf ein Erinnerungsfoto schießen. Anschließend startet das Jubelpaar zu einem Umzug durch die Straßen Poings. Dabei werden neben den Schandtaten aus dem Junggesellenleben der beiden auch örtliche Ereignisse der Bevölkerung vorgeführt. Bereichert wird der Umzug durch festlich geschmückte Kutschen und Pferdegespanne.

Nach dem Umzug treffen sich die Hochzeitsgäste im festlich geschmückten Liebhart-Saal zum Mittagmahl.

Die Blaskapelle Holler, bekannt für gute Stimmungsmusik, wird dafür sorgen, daß die Hochzeitsgäste auf ihre Rechnung

kommen. Zwischendurch werden Einlagen und Gesänge von berühmten Künstlern dem Publikum geboten.

Damit auch die jüngere Generation auf ihre Kosten kommt, wird gegen 18 Uhr die Kapelle gewechselt. Die bewährten „Goldboys“, die bereits im letzten Jahr zum Kehraus spielten, werden den Tanzlustigen zum Abschluß des Faschings ihr Können bieten.

Das Hochzeitspaar Eulalia Philomena Wurmdobler aus Wurmstiching und Veichtl Binslmeier aus Binslwinding hoffen, daß sich viele Hochzeitsgäste einfinden werden.

An die Bevölkerung der Umgebung ergeht die Bitte, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen, am besten aktiv mitzuwirken.

Schließlich treffen sich alle durstigen Kehlen noch einmal am Aschermittwoch zum Geldbeutelwaschen im Sportheim. Dabei gibt es bei zünftiger Musik allerlei Fischspezialitäten und Überraschungen.



LUSTIG WAR'S AUF DER POINGER BAUERNHOCHZEIT

Ob geladene Gäste oder Zuschauer: Jeder kam auf seine Kosten. (Zu unserem Bericht auf der ersten Heimatseite.) (Wohner)



ALLE ZEHN JAHRE

findet in Poing eine große Bauern-Hochzeit statt. Die Ehrengäste kamen in Frack und Zylinder. (Wohner)

Ganz Poing ist im Heiratsfieber

Rösser und Karossen sind schon herausgeputzt

POING – Stiehlt der Ochse „Buale“ dem Poinger Faschings-Brutpaar die Show? Den Organisatoren der Poinger Faschingsbauernhochzeit ist es nämlich gelungen, den zuletzt so erfolgreichen „Renner“ für den Faschingsumzug am Dienstag zu verpflichten. „Buale“, wie er liebevoll von seinem Besitzer genannt wird, siegte am letzten Wochenende beim Ochsenderby in Rott am Inn. Zusammen mit seinem Partner chauffiert er die lieben Verwandten und Bekannten des Hochzeitpaares durch die Straßen von Poing. Aber nicht nur der Sieger von Rott ist beim Poinger Rundkurs dabei, in der Verwandtschaft hat sich ein angehender Filmstar angesagt, der dem Jubelpaar bei dem schweren Gang zum Traualtar mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Improvisieren hieß es zuletzt beim Organisationskomitee, gab es doch kurz vor dem großen Tag noch einige obligatorische „Aussteiger“. Doch schnell war Ersatz gefunden, die Besetzung der Verwandtschaft steht, ein Zeichen mehr, daß im Gäu noch genügend Talent und narrrische Elemente vorhanden sind.

Während die Verwandtschaft im engen Kreis am Rosenmontag im TSV Sportheim (Beginn 20 Uhr) den Polterabend vom Hochzeiter Isidorius Stumpnbichler feiert, bereitet sich Euphrosine Kreszenzia in Angeltrechting mit klopfendem Herzen auf ihren Freudentag vor. Mit Böllerschüssen wird nach altem Brauch das Hochzeitpaar aus den süßen Träumen geholt. Unter der Begleitung der Blaskapelle Holler aus Berglern startet die Braut und ihr Gefolge gegen 9.30 Uhr nach Gratleröd, um den Bräutigam zum Traualtar zu bewegen. Beim Grazbauern in Poing wird

in der kurzen Zeit Wiedersehen gefeiert, dort versammelt sich das ganze narrrische Volk, bevor Progoder Girgl Eberweich zum Weg an den Traualtar auffordert. Gegen 10.31 Uhr tritt dann Gemeindegeschreiber Edmund Hochnasenbichler in Aktion. Assiiert von den beiden Trauzeugen Beppo Dunkelmuth und Justus Blindinger unterweist der Mann vom Amt die beiden Ehwütigen in einer originellen Trauungsrede über deren Rechte und Pflichten in der kurzen Zweisamkeit.

Nach dieser Zeremonie steigt der große Umzug durch die Straßen von Poing. In vier Kutschen wird das Hochzeitpaar und die Verwandtschaft mit prächtigen Rössergespannen chauffiert. Hinter den Pferdegespannen folgt Stargast „Buale“, mit seinem Partner, im Ochsenkarren sitzen die restlichen Verwandten und Nachbarn des Brautpaares. Die Blaskapelle Holler bläst nicht nur dem Jubelpaar den Marsch, sondern auch den Zuschauern soll auf diesem Weg ein wenig eingheizt werden. Poings Burschenverein stellt den Jungfrauenwagen, lauter resche, fesche Madeln, dahinter die Burschen vom Trunk-Sucht-Verein, die auf dem Jungfernenwagen einquartiert sind. Alte Weiber und knackige Mädchen fabriziert der Ski-Club mit seiner Altweibermühle. Der Schützenverein nimmt die Honoratioren der Gemeinde aufs Korn, hier dürfte mancher Schuß das Ziel finden. Mit bei dieser Faschingsgaudi sind auch die Gemeinderäte, die diesmal gemeinsam in einem Boot (Fahrzeug) sitzen. Mit Frack und Zylinder versteht sich, wie es sich ja für die hochgestellten Ratsherrn gehört. Auch das Gesinde fehlt nicht. Sie wollen bei der Hochzeit ihrer Dienstherrn genau-



TRADITION hat die Bauernhochzeit in Poing in der Faschingszeit. Die gesamte Gemeinde ist bei diesem Spektakel dabei. Unser Bild zeigt, wie ernst die Gaudi schon vor 48 Jahren genommen wurden.

so dabei sein wie Geibock „Seppi“, die lebende Mitgift von Euphrosine Kreszenzia. Moritatsänger Hinterfotzinger mit seinem Duo hat es auf die Poinger Wirte abgesehen, während ein Baderwaschl während der Rundreise mehrere Operationen vollzieht.

Der Eremit von Poing-Nord beschließt den Gaudiwurm, der sich durch folgende Straßen windet: Hauptstraße (Start beim Lanzl-Grundstück, Traualtar), Neufarner Straße, Ringstraße, Parksiedlung, Schulstraße, Anzinger Straße, Kampenwandstraße, Rückkehr

zum Gasthof Liebhart gegen 12.30 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, ab 9.30 Uhr gibt es am Verpflegungsstand beim Traualtar warme Würstchen und Gegrilltes. Auch die sogenannten „Anheizer und warme Jäckchen“ stehen parat, um das narrrische Volk auf dieses Spektakel einzustimmen. Trotz des regen Kartenvorverkaufs sind noch Plätze für das Hochzeitsmahl vorhanden. Während der Trauung und beim Saaleinlaß um 12 Uhr besteht noch Gelegenheit, Mahlkarten (30 DM) zu erwerben. am

Gaudiwurm in Poing

Bauernhochzeit brachte wieder zahlreiche Zaungäste auf die Beine

Poing (am) – Eine Faschingsgaudi, wie sie Poing schon lange nicht mehr gesehen hat: Rund 2000 Zuschauer säumten am Dienstag die Straßen im Lauterbach-Gäu, um der Bauernhochzeit die richtige Kulisse zu geben. Schon um 8 Uhr morgens schreckten die ersten Böllerschüsse die Bevölkerung von Angelbrechting aus ihren Betten: Der Burschenverein Poing-Angelbrechting machte lautstark auf den ereignisreichen Tag aufmerksam.

Auch der Polterabend im TSV-Sportheim war ein voller Erfolg. Rund 100 Gäste wollten dem Bräutigam schließlich in seinen letzten freien Stunden tröstlich beistehen. Gegen 21 Uhr war es dann soweit: Die Teller und Tassen knallten auf den Sportheim-Boden. Glück sollte es dem Bräutigam bringen, der ja am nächsten Tag seinen großen Tag hatte. Nachdem sich die ganze „bucklige“ Verwandtschaft den Besuchern vorgestellt hatte, vorher stärkte man sich noch mit einem deftigen Hühnerragout, bekam der Hochzeiter (Franz Grösser) sein Fett weg. Mitleidvoll stand er vor der traurigen Gesellschaft, daran selbst der Bräutigam-Mutter (Heinz Stolle) Krokodilstränen herunter.

Ihren großen Auftritt hatte auch die Kranzjungfrau Klementine

Veilchenzart (Alois Kölbl). Sie unterhielt die Besucher mit den begangenen Taten des Hochzeiter während seines langen Junggesellenabends.

Der große Tag des Brautpaares: Bei Weißwürsten und einem schäumenden Glas Weißbier bereitete sich Euphrasine Kreszentia auf die närrischen Ereignisse vor. Mit prachtvoll herausgeputzten Pferdegewand wurden die näheren Verwandten nach Poing chauffiert. Schon auf dem Weg zum Hochzeiter gab es die ersten Ovationen.

Währenddessen ging es beim Grabauern schon drunter und drüber. Mehr Fußvolk als erwartet quartierte sich beim Bräutigam ein.

Dicke, dünne, lange und kurze Bauersleut' in allen Variationen warteten auf die Ankunft der Braut. Der ganze Hof stand voll von Pferdekutschen, Ochsengepannen und Hochzeitswagen. Dann kam die Braut endlich. Ihr weißes Kleid und ihre makellose Figur von 1,90 Metern Größe versetzten nicht nur die Hochzeitsleute in Staunen. Auch der Hochzeiter, der sich schnell noch mit Schampus vollpumpte, blinzelte erwartungsvoll aus seiner windschiefen Hütte. Ein freudiges Wiedersehen: Da spendete sogar der Gemeinderat samt seinem Sheriff

Rainer Lauterbach überschwenglichen Beifall.

Als das Paar zum Traualtar schritt, war schon alles dicht besetzt. Standesbeamter Edmund Hochnasensbichler, der den Trauakt vollzog, mußte sich erst mit einer Brotzeit stärken. Sein Vorbild im Amt hält schließlich auch seine Weißwurstzeit um 10.31 Uhr ein. Dann ein Mordsgezeiter zwischen den Brauteltern. Sie wollten schließlich nicht mit der Mitgift herausrücken.

Als auch dieses letzte leidge Hindernis überwunden war, überlegte es sich der Hochzeiter noch einmal anders. Unter dem Beifall der Besucher packte ihn seine Zukünftige. Mit einem energischen Ellenbogenstoß wurde schließlich auch diese Hürde erfolgreich genommen. Ein Gruppenfoto der fünften Poinger Bauernhochzeit unter dem Traualtar, dann setzte sich der lange Zug in Bewegung. Die Angelbrechtinger mit einer alten Jungfrau und einem überleichen Geißbock waren eine der gelungensten Darbietungen. Auch die beiden Ochsenkarren mit ihrem lebenden Inventar im Schlepptau fanden viel Beifall.

Der Schützenverein nahm sich der Poinger Honoratioren an. Auch der „Autodiebstahl“, vor Wochen



Während die „Braut“ Euphrasine wild entschlossen dreinschaut (bürgerlich heißt „sie“ Gucki und ist Wirt von der Schwabinger Spritz'n), hat der Bräutigam Isidorus Stumpfenbichler (Franz Grösser) offensichtlich noch Bedenken.

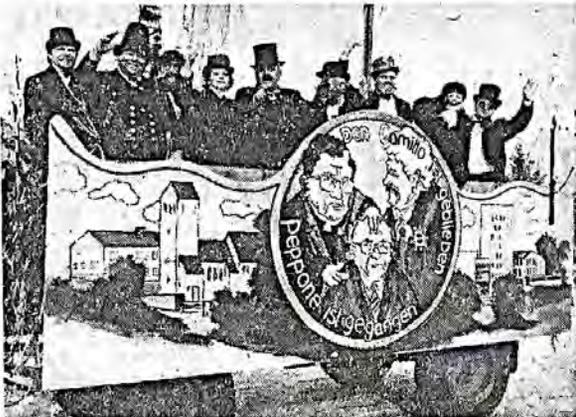
Tagesgespräch, wurde von den Poinger Schützen noch einmal in Erinnerung gerufen. Da sah man gar die verdächtige Autonummer, die manchem Poinger einen Schrecken einjagte.

Schmuck und sitzbar dem Wagen, in dem liebliche Mädchen vom Burschenverein saßen, gleich dahinter die trinkfreudigen TSV-Burschen. Eine Attraktion war auch die Altweibermühle vom Skiclub. Jupp Knispel stellte den „Einsiedler von Poing-Nord“ so gekonnt dar, daß selbst Eingeweihte zweimal hinschauen mußten. Als dann die Blaskapelle zum Hochzeitsmahl aufspielte, gab es die ersten Karambolagen. Einige wackelige Hochzeitsgäste sahen ihren reservierten Stuhl gar schon doppelt.

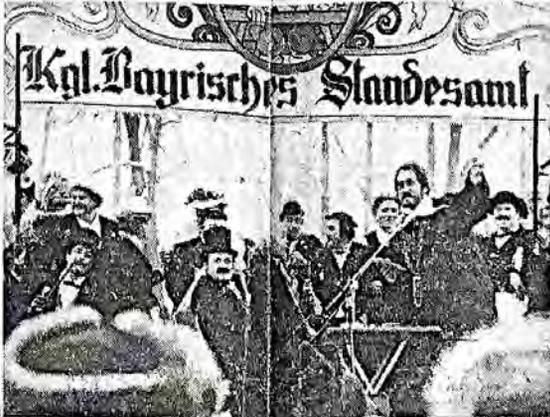
Kaum war die obligatorische Leberspätzlesuppe aufgetischt, schlangen schon die ersten Tanzfreudigen das Bein. Kein Wunder, daß der Saal kurz nach der Öffnung bis auf den letzten Platz besetzt war. Ein Lob gebührt den Poingern allemal. Jeder brachte eine Bombenstimmung mit. Auch im Saal gab es laufend „Zuckerl“ für die Hochzeitsgesellschaft. Moritensänger Wolfgang Becker und seine Kumpane Muggenthaler und Sutter nahmen die „gelbigen Poinger Wirte“ ganz schön auf die Schippe. Beim Ansingen protestete die Brautmutter den Verwandten und Bekannten so elanvoll zu, daß sie später gar unter den Tisch rutschte.



A ganz verreckter Teufel, der Hochzeitslader Schorsch Eberhard, der mit seinen Sprüchen den ängstlichen Hochzeiter bei Laune halten mußte.



Natürlich durfte bei der Poinger Bauernhochzeit auch die nötige Menge an Amtspersonen nicht fehlen. Gleich schubkarrenweise hatte Polngs Bürgermeister Rainer Lauterbach (in der Mitte mit Zylinder) seine Gemeinderäte und -rätinnen mitgebracht. Fotos: Wohnner



Hochbetrieb auf dem Königlich Bayerischen Standesamt: Bräutigam Stumpfenbichler mit Zukünftiger und die ganze bucklige Verwandtschaft lauschen den Belehrungen des standesbeamten Edmund Müller, der würdig mit Amtskette seines Amtes waltet.

Bauernhochzeit in Poing

Streit um Mitgift gütlich beigelegt

2000 Zuschauer wohnen der Trauungszeremonie bei / Hübsche Braut läßt Honoratioren stauen

Von unserem Mitarbeiter Alois Moser

POING – Die Stimmung bei der Poinger Bauernhochzeit war unvergleichbar. Es war wohl die gelungenste Faschingsveranstaltung seit Jahrzehnten. Schon am Rosenmontag war die TSV-Halle beim Polterabend bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Hochzeiter (Franz Grösser) kam schon bei seinem ersten Auftritt ganz schön ins Schwitzen. Unter donnerndem Applaus ließ er aus lauter Wut über sein verklungenes Junggesellendasein die Teller und Tassen nur so auf den TSV-Fußboden knallen. Die Hochzeitsgesellschaft seinerseits stärkte sich mit Hühnerragout und Faßbier für die kommenden schweren Stunden. Als gegen 23 Uhr Vereinswirt Schorsch Vordermeier zum Aufbruch mahnte, blickte er in manch starre Augen. „Das kann ja schön werden“, meinte der Brautonkel. Er dachte an die

in seiner Dachauer Tracht die Sprache. Mit einem so tollen Weibsbild hatte niemand der vielen Honoratioren und Gemeinderäte gerechnet.

Streit über die Mitgift

Als der Progroder (Schorsch Eberhart) zum Aufbruch mahnte, standen auch einige schon herausgeputzte Ochsenkarren und Pferddekutschen bereit. Die Trauung vollzog Edmund Müller als Standesbeamter, der nach vielen Hin und Her endlich den Akt vollziehen konnte. Unter den Eltern des Paares war man sich lange nicht einig über die Mitgift der Braut. Erst als der Brautvater (Alfons Scharf) mit dem Geld herausrückte, entschloß sich der Hochzeiter (Franz Grösser) nach einem heftigen Rippenstoß, sein Jawort zu geben. Unter großem Hallo der rund 2000 Zuschauer

Sieger war eine Bereicherung des Zuges. Jupp Knispel, der in vielen Wochen die Motive gezeichnet hatte, spielte den Eremiten von Poing-Nord so maßgeschneidert, daß schließlich viele meinten, er wäre das Original. Die vielen Kinder klatschten Beifall, als der kleine Seppi (Geißbock), geführt von Ludwig Weichselgartner, mit den Kleinsten seine Späßchen trieb.

Saal ausverkauft

So erreichte der Gaudiwurm gegen 13 Uhr den Gasthof Liebhart, wo in Sekundenschnelle der Saal besetzt war. Eine Bombenstimmung kam auf, als die Kapelle Holler zum Tanz aufspielte. Saalchef Rudi Binder und seine Helfer kamen den vielen Besuchern nicht mehr nach. „Ausverkauft“ so lautete es schon nach wenigen Stunden. Die 5. Poinger Bauernhochzeit wurde zu einem überwältigenden Erfolg. Ein so tolles Hochzeitspaar wie der Wirt von der Schwabinger Spritzen (Gugge) und der überaus lustige Bräutigam (Franz Grösser) wird man kaum so schnell nicht wieder finden. Aber auch allen anderen Mitwirkenden, Helfer und Organisatoren dieser Faschingsgaudi gebührt ein großes Lob. Die Bevölkerung dankte es den Poinger „Narren“, die rund 2000 Zuschauer waren jedenfalls hoch erfreut über diese alte Poinger Tradition. Daß diese Veranstaltung noch einmal ihren Höhepunkt erreichte, als Moritätsänger Wolfgang Becker die Wirtse auf Korn nahm und Progroder (Schorsch Eberhart) die Hochzeitsgesellschaft beim Abdanken und Ehren auf Korn nahm, beweist einmal mehr, daß es um den Poinger Fasching recht gut bestellt ist. Die vielen Akteure machten diesen Tag zu einem wahren Erlebnis.



DEM STAUNENDEN VOLK präsentierten sich am Eingang zum Liebhartsaal die Hauptakteure der Poinger Bauernhochzeit. In der ersten Reihe von links: Seppi Hellmuth, Bräutigam Franz Grösser, die Braut (gespielt vom „Gugge“ aus München) und Hochzeitslader Schorsch Eberhart.

Photos: Schmitt-Jemüller (3)

Flugblattaktion der Grünen

VATERSTETTEN – Eine Flugblattaktion gegen die bevorstehende Rodung des „Finck-Waldes“ starten die Grünen des Landkreises München am kommenden Wochenende in Neukeferloh mit Unterstützung des Ortsverbandes Vaterstetten. Damit soll zum wiederholten Male darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig es gerade heute ist, Waldflächen zu erhalten. bie

ADAC prüft Stoßdämpfer

MARKT SCHWABEN –Der ADAC-Stoßdämpferdienst kommt von Mittwoch, 16. Februar, bis Samstag, 19. Februar, nach Markt Schwaben. Auf dem Parkplatz der Brauerei Schweiger können alle Autofahrer werktags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr ihre Stoßdämpfer kostenlos prüfen lassen. bie



URIGE TYPEN (linkes Bild: die Väter des Hochzeitspaares, Erwin Kogener und Alfons Scharf) und ein herrliches Paar (rechtes Photo: der Bräutigam beim „letzten Schluck“ vor dem Jawort) lockten Tausende von Schaulustigen zur Bauernhochzeit.



langen Stunden am Faschingsdienstag und an die vielen angebotenen warmen Jäckchen und Muntermacher während des Umzuges.

In Angelbrechting scheute der Burschenverein mit Böllerschüssen die Bürger aus den Betten. Beim Finauerbauern stärkte sich die Braut, die mit einem eleganten weißen Hochzeitskleid angezogen, mit Weißwürsten und einem Glas Weißbier. Die ersten Küßchen und Umarmungen der Kranzjungfrau (Alois Kölbl) und dem Jungherrn Peter Gaipf stimmten die Braut erwartungsvoll. Schnell noch ein Blick in den Spiegel und die Fahrt zum Hochzeiter konnte losgehen. Beim Grabauern in Poing war die gute Stube schon bombenvoll, der Hochzeiter ließ sich die letzten Stunden was kosten. Er wurde aber recht kleinlaut, als die herrliche Braut mit ihrem Gefolge in den Bauernhof einfuhr. Da verschlug es sogar dem Poinger Gemeindechef Rainer Lauterbach

führen die prachtvollen Pferddekutschen und Ochsenkarren durch die Straßen von Poing. Immer wieder gab es Ovationen für die gelungenen Motive im Gaudiwurm. Da sah man den immerwährenden Streit zwischen Don Camillo und Peppone. Aber auch der Gemeindechef Rainer Lauterbach kam nicht ungeschoren davon. Seine recht dunkle Rolle in Sachen Autodiebstahl beim Bauern Max Blieningner wurde der Öffentlichkeit preisgegeben.

Mit dem Kommatwagen erreichten die Angelbrechtinger den Beifall der Zuseher. Eine alte Jungfrau mit einem recht gierigen Geißbock zählte zu den besten Darbietungen im ellenlangen Zug. Recht schmuckvoll herausgeputzt waren auch die Mädchen des Burschenvereins und die Männer vom Trunksuchtverein. Sie erhielten an allen Ecken und Halteplätzen stürmischen Beifall. Auch das Ochsenespann mit dem Rotter

2./3. Jan. 93

1993



BESPRECHUNG FÜR DIE Poinger Faschingsbauernhochzeit, die am Faschingssonntag stattfindet: Unter der Schützenscheibe in der Mitte die „Braut“, rechts daneben der Bräutigam. Photo: Hinz-Rosin

Das Brautpaar kann's kaum erwarten

Die Vorbereitungen zur Poinger Faschingsbauernhochzeit laufen auf Hochtouren

am. Poing – Während die meisten Menschen noch Weihnachten und Silvester im Kopf haben, laufen die Vorbereitungen zur Faschingsbauernhochzeit '93 in Poing schon auf Hochtouren. Im Gasthaus „Liebhart“ holten sich die örtlichen Vereine die letzten Tips und Anregungen für ihre Teilnahme an dieser alten Poinger Faschingstradition. Die Vorstandschaft der Bauernhochzeiter sieht in der zahlreichen Beteiligung der Vereine erneut eine Bestätigung, die seit 1935 bestehende Faschingsgaudi auch in Zukunft aufrechtzuerhalten.

Schon traditionell ist die Beteiligung von Burschenverein, Tennis-

club, Schützenverein, Kegelclub und dem Sportverein TSV Poing, der seit vielen Jahren diese Veranstaltung ausrichtet. Wie schon bei den letzten Faschingsbauernhochzeiten dürfen auch diesmal die „Honorationen“ nicht fehlen. Aus der Kommune kam bereits die Zusage, beim „Ereignis des Jahres“ aktiv dabei zu sein.

Auch das Hochzeitspaar war hochofregut über das rege Interesse in der „Gmoa“. Bräutigam Liborius Oartaler vom Gighof z'Gaggerlhauen und seine Zukünftige, Petronella Kitzlmoar vom Goasnhof z'Lampried, sind sich längst einig. Schmuser Kajetan Naßfudderer, ein Bruder vom Schepsbräu aus Fla-

scheried, hat schon alles angerichtet. Getraut wird das Hochzeitspaar am Faschingssonntag am Maibaum z'Poing. Anschließend wird das ehrenwerte Brautpaar durch die Straßen der Gmoa chauffiert. Zahlreiche Pferdekutschen und auch Ochsen gespanne bereichern den Umzug.

Anschließend geht's im „Liebhartsaal“ hoch her. Hochzeitslader Limburger aus Kasham macht dem frischvermählten Brautpaar, der „buckligen Verwandtschaft“ und den großkopferten Ehrengästen noch einmal richtig „Dampf“. Bereits zwei Tage vor dem großen Ereignis fliegen die „Scherben“ beim Polterabend in der TSV-Halle.

1998



EINEN BEGEHRLICHEN BLICK in die Kochtöpfe wagten Progoder Serafin Limburger und Schmuser Kajetan Naßfutter mit Alois und Luis Moser (von links) beim gestrigen Bauernhochzeiter-Polterabend. Photo: Isk

Polterabend bei Bauernhochzeitem

Poinger Traditionsveranstaltung erreicht am Wochenende ihren Höhepunkt

Poing – Zum Auftakt der Poinger Faschingsbauernhochzeit hat gestern abend Bräutigam Hilarius Fixlmoar (Hansi Schimpf) seine Gäste zum Polterabend geladen. Die traditionelle Poinger Gaudi, bei der nur Männer agieren, gibt es seit 1935 alle fünf Jahre.

Die Freunde und Spezn, die Verwandtschaft und die dem Hochzeiter wohlgesinnten Nachbarn warteten an den vollbesetzten Tischen schon ungeduldig auf die dampfenden Semmelknödel und das Hühnerlein. Dann hatten der Progoder Fonse Scharf) und der Schmuser (Klaus Reithner) ihren großen Auftritt. Sämtliche Hochzeitsgäste wurden einzeln vorgestellt, viele bekamen vom Schmuser „ihr Fett“ weg, der es wieder einmal in seiner trockenen humorvollen Art verstand, für lautes Gelächter zu sorgen. Wie es sich für einen zünftigen Polterabend gehört, zertrümmerten die Gäste eine ganze Ladung Geschirr auf dem Wirtsboden.

Das Wirtsehepaar Andreas und Sabine Heizinger (Poinger Einkehr) hatte extra ihre Bestuhlung tilgerecht für die Hochzeitsgesellschaft umgebaut. Rund ging es in der Wirtsstube, der Großteil der Hochzeitsgäste kam schon im „Feiertagsgewand“. Die beiden Musi-

kanten „Fritze Angerl“ und sein Bruder Willi sorgten mit der Quetschen und Gitarre für eine prächtige Stimmung. Das kann ja heiter werden am Sonntag, dachte sich wohl „Hilä“ Fixlmoar, als die letzten Besucher nach Mitternacht mit glasigen Augen nachhause wankten.

Am Sonntag geht's richtig los

Bis zum Sonntag müssen alle wieder fit sein, denn um 8 Uhr kommt der Weckruf der Böllerschützen aus Ottersberg in Angelbrechting (Feuerwehrhaus) und Poing (Bauernhof Hitzlsperger). Die Hochzeitsgesellschaft trifft sich dann in Angelbrechting und in Poing mit Fröhschoppen und Weißwurstessen. Um 9.15 Uhr marschieren die Gäste der Braut Hanni Mausdobler (Andreas Hermann) von Angelbrechting nach Poing. Gegen 9.45 Uhr soll dann der Bräutigam seine Braut in Empfang nehmen und zwar bei einer lebhaften Szene im Bauernhof Hitzlsperger in Poing. Um 10.45 Uhr tanzen die Schäffler vor dem Maibaum. Die Hochzeitsgesellschaft zieht dann ein und findet sich beim Trauungspodium am Maibaum zusammen. Die Trauung wird Egidius Gmoaschreiber (Edmund Müller) vornehmen.

Danach ziehen über 20 Festwä-

gen durch die Straßen von Poing. Das Brautpaar und die nähere Verwandtschaft werden mit Pferdekutschen und Ochsenkarren chauffiert. Von den Poinger Vereinen und Institutionen sind vertreten: Honoratioren und Gemeinderäte, TSV Poing, Ski-Club, SG Poing, Feuerwehr Angelbrechting, Schützenverein, Trachtenverein d'Aubergler, „Goaßlschnoizer“ Angelbrechting, Burschenverein Poing-Angelbrechting, Kegelclub KC Poing, Fischerfreunde Grub, Maibaumfreunde Weissenfeld, Feuerwehr Poing und BRK-Sanitätskolonne. Musikalisch begleitet wird die Hochzeitsgesellschaft von der Poinger Musikkapelle und der Blaskapelle Kirchheim. Folgende Straßen werden von dem Festzug berührt: Hauptstraße Richtung Kreissparkasse - Neufahrnerstraße - Schulstraße - Anzingerstraße - Kampenwandstraße - Ende beim Liebus-Bräu.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgen die Ehrentänze, das Abdanken und Gstanzlsingen im Liebus-Bräusaal. Die Volkstanzgruppe d'Aubergler tritt auf, und der „Schmuser“ wird mit seinen Gstanzln und witzigen Vorträgen die Stimmung am Hochzeitstag sicherlich zum Höhepunkt bringen. Die Liason des Brautpaares geht um 24 Uhr zu Ende. Alois Moser

Widerwilliges Ja-Wort vor der Kirche

Wenn Männer einen Tag lang Frau sein dürfen / Bauernhochzeit in Poing

Von Larissa Vassilian

Poing – So viele Zaungäste wie in Poing gibt es wohl bei kaum einer anderen bürgerlichen Hochzeit: Da erklimmen die Bürger gar die Friedhofsmauer und drängeln sich am Boden bis in die vordersten Reihen, um einen Blick auf das prächtige Paar zu erhaschen, das in wenigen Augenblicken unter dem Maibaum im „Königlich bayerischen Standesamt“ vermählt werden soll. Er mit sorgenvoller Miene, sittsam, brav, etwas klein und mager und in schwarzem Zwirn. Sie einen Kopf größer, in eine modische weiße Fell-Tüll-Kreation gehüllt, mit Zahn-lücke und wallender blonder Perückenmähne.

Nun ist es endlich soweit, nach Schäfflertanz, Schwarzenegger-Witzen und der individuellen Begrüßung der rund 20 Hochzeitsgäste: Der heilige Bund wird nach einem Jahr Verlobungszeit und sechs unehelichen Kindern bei strahlendem Sonnenschein geschlossen. Die letzten Fluchtversuche des verstörten Bräutigams werden vereitelt, und die zwei „traurigen Zeugen“ walten ihres Amtes.

Seit über sechs Jahrzehnten ist die Bauernhochzeit in Poing Brauch, alle fünf Jahre findet die traditionelle Vermählung statt. Die Darsteller sind allesamt männlich – zum Teil jedoch als weibliche Schreckschrauben und Hausdrachen verkleidet. Ein derartiges Ereignis läßt sich in der Gemeinde kaum einer entgehen – die Straßen rund um die Kirche wurden gesperrt und waren bald darauf von Poinger Bürgern aller Altersstufen bevölkert. Die besten Plätze hatten jedoch jene, die in den umliegenden Häusern wohnen und sich einfach auf den Balkon stellen konnten.

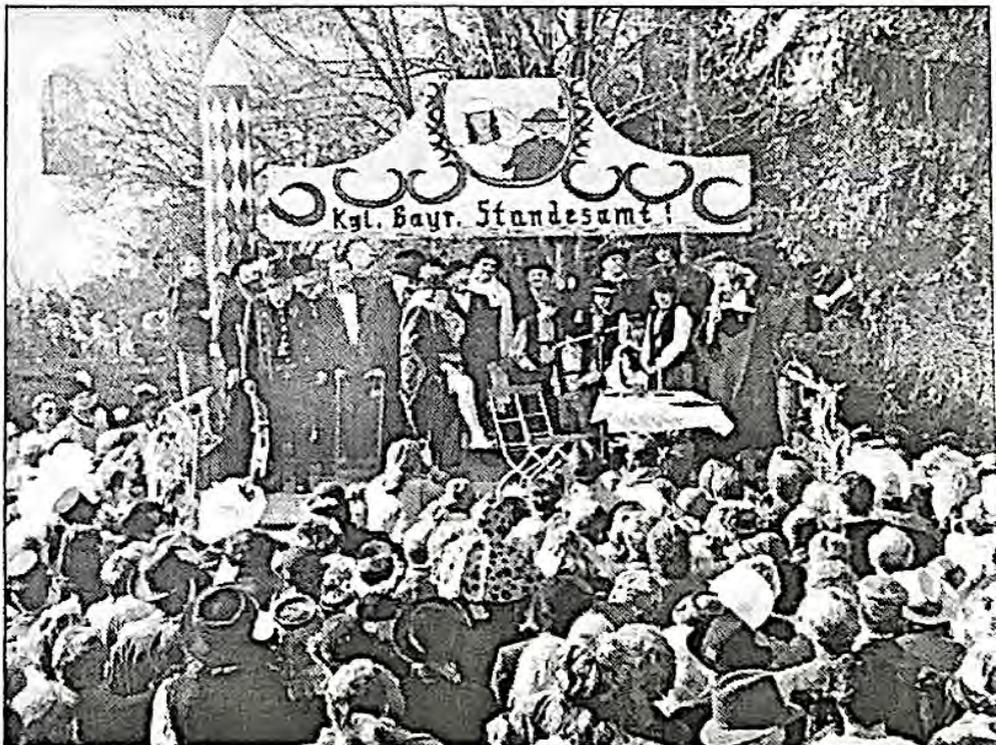
Etwas in die Länge gezogen wurde das Programm, damit es nicht gar so schnell vorbei sein sollte: Erst spielte die Blaskapelle, dann

zentration verbissenen Mienen. Und der Standesbeamte ließ vor der Vermählung noch eigens eine Runde Bier ausgeben. Die männlichen Damen wankten im eleganten Elefanten-Schwankschritt die Bühnenstufen hinauf und lupften die Röcke, um stolz ihre Strumpfbänder zu zeigen. Zweiter Bürgermeister Albert Hingerl warf in feinstem Zwirn Münzen unter das Volk und wurde so als „erster Sozi, der Geld hergibt“ tituliert.

Nach dem Ja-Wort, das die Frisch-Vermählten „Kraft des Faschingsgesetzes für einen Tag zu verbundenen Eheleuten“ macht, und dem obligatorischen Kuß, bei dem die resolute Braut den zitternden Bräutigam mühelos in die Höhe hob, ging die Feier erst richtig los: Ein für Poinger Verhältnisse gewaltiger Umzug schob sich durch die Straßen: Da waren Pferdegespanne voll beladen mit konfettiworfenden Maskierten. Besonders aufregend vor allem für die besorgten Mütter waren die bei-

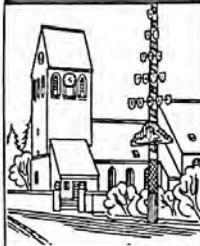
den liebevoll geschmückten Ochsen, die etwas nervös ebenfalls einen Wagen ziehen durften. In acht nahmen sich die Mütter auch vor den Goßlschnalzern, die für diesen besonderen Anlaß in fesche Dirndl gekleidet waren und mit voller Kraft auf offener Straße ihre Peitschen schwangen. Die Hochzeitler hatten zudem anscheinend jeden alten oder antiken Traktor der Umgebung mobilisiert und mit Luftschlangen verziert – so machte sich der originelle Troß auf den Weg durch den Ort. Drei Blaskapellen gaben beim Marsch den Takt an, Unterstützung hatten sich die Poinger in Sachen Musik aus Kirchheim geholt.

Bürgermeister Lauterbach und die Mitglieder des Gemeinderates hatten es sich indes weiter hinten im Zug auf einem Unimog bequem gemacht. Von dem orange-farbenen Gefährt aus warfen sie mit vollen Händen leckere Bonbons in die Menge und gewannen so die Herzen der jungen Poinger.



STANDESAMT im Freien: Glück hatten die Bauernhochzeitler in Poing mit dem Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten die

POING



Polizeibericht

Ruhiger Tag

Poing (lan) - „Ohne Zwischenfälle“ verlief gestern die Bauernhochzeit aus Sicht der Poinger Ordnungshüter. Die Polizei mußte bis gestern Abend zu Redaktionsschluß nicht einschreiten. Also keine Unfälle, keine Drängeleien, keine Kreislaufzusammenbrüche, keine Schlägereien - nur vernünftige fröhliche Leute. So sollte es in der Wachstumsgemeinde eigentlich das ganze Jahr über sein - oder etwa nicht.



Vor der Hochzeit hatte der Bräutigam in Zylinder und Frack noch einiges zu lachen. Das verging ihm jedoch bald.



Auch die Kleinsten waren bei der Hochzeitsgaudi mit Begeisterung dabei. Was die Erwachsenen können, das können die Kinder schon lange.



Ob er wohl so ins Rathaus darf. Entscheidung erst nach dem Fasching.

Fürs Odlfaßl reicht die Aussteuer aus

Poinger Bauernhochzeit zog die Massen an

Poing - Strahlendblauer Himmel, Sonnenschein und fröhliche Menschen - mehr konnten sich die Veranstalter der Poinger Faschings-Bauernhochzeit nicht wünschen. Und es wurde dann gestern auch zu einer Riesveranstaltung.

Mit einem zögerlichen „Ja“ besiegelte Hilarius Fixlmoar (Hansi Schimpf) gestern sein Schicksal. Er wurde in den Stand der Faschingshe „hineingetreten“, da vorherige Fluchtversuche erfolglos blieben. Die königlich bayerische Obrigkeit verhinderte jegliches Davonlaufen. Und so konnten hunderte von Zuschauern am Poinger Maibaum den Untergang eines tugendhaften Jünglings sehen. Ein Prosa bleibt dem Erschreckten. Seine Faschingshe ist am heutigen Rosenmontag schon zu Ende. Das Geld saß locker bei den Hochzeitsgästen. Denn vom Podium flogen die Münzen wie ein warmer Regen ins Publikum, was natürlich Gedankenverbindungen zum Poinger Gemeindegeld möglichst werden ließ. Aber beim anschließenden Hochzeitszug mit 22 Wagen, war den Spekulationen ein Ende gesetzt. Denn auf dem Prunkfahrzeug des Gemeinderates stand groß und breit zu lesen: „Wer soll das bezahlen? Wir nicht.“ Gemeint war das Regenwasserbecken. Der Braut Hanni Mausdöbler (Andreas Hermann) scheint es pekuniär auch

nicht besser zu gehen. Auf ihrem Aussteuerwagen, verschönt durch ultimativ angesagte Reizwäsche auf der Trockenleine, prangte ein Schild: „An Mercedes hods ned gleih'n, aber a vois Odlfaßl immerhin“. Vor aller Augen sowie verstärkt durch ein Mikrofon stritten sich der Bräutigamvater und der Schmuser - für die norddeutschen Neuburger Heiratsvermittler über den Verköpplungslohn. Pech für den Schmuser: Für jedes uneheliche Kind der tugendhaften Braut wurden 100 Mark abgezogen. Mit dem Hochzeitszug war es gestern in Poing aber noch lange nicht vorbei. Nach der Rundfahrt fand man sich beim Liebhart zum Festschmaus ein. Und dann ging die Feier erst richtig los. Gstanzl sorgten für Heiterkeit und auch die Tanzfläche blieb nicht lange leer. Schade nur, daß man bis zur nächsten Bauernhochzeit, die es immerhin schon seit 1935 gibt, wieder fünf Jahre warten muß. Aber so lange wird es wohl brauchen, bis sich wieder ein netter junger Mann findet, der die Tortur auf sich nimmt.

Robert Langer



Egidius Gmoaschreiber (Edmund Müller) setzte ein strenges Gesicht auf. Schließlich ist er auch der Standesbeamte.



Die Polizei, dein Freund und Helfer. Notfalleinsatz für durstige Hochzeitsgäste mittels schäumenden Gerstensaftes.



Die etwas vornehmere Verwandtschaft war ebenfalls vertreten, auch wenn sie nicht viel zu sagen hatte.



Unter strahlendblauem Himmel tummelten sich hunderte von Gästen vor dem Poinger Maibaum. Ein Veranstaltung von der Größe hatte die Wachstumsgemeinde lange nicht mehr gesehen. Hochzeit war um 11.11 Uhr und dann ging es weiter bis spät in die Nacht.



Zeigt her eure Füßchen: Ob jedoch die bestumpten Merkmale erotisch wirken, muß jeder selbst entscheiden.

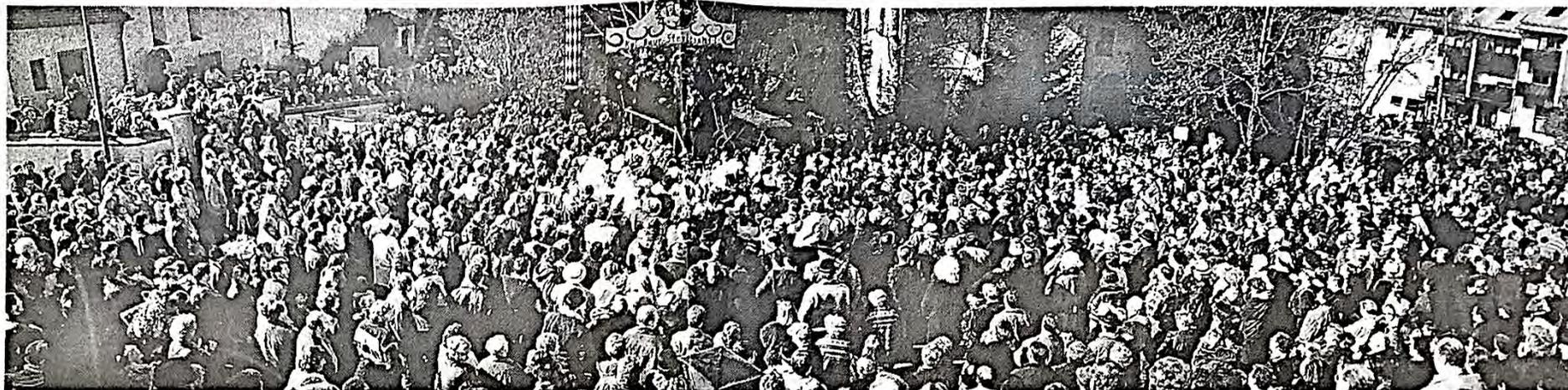
Poinger Faschingshochzeit war ein Volksfest

Über 1000 Besucher feierten den ganzen Tag über – 22 Wagen bildeten den Festzug – Straßen wurden gesperrt

Poing (wal) – Das wunderschöne Frühlingswetter und die Tatsache, daß Faschings-Bauernhochzeiten in Poing nur alle fünf Jahre stattfinden, trieb am vergangenen Sonntag weit mehr als 1 000 Bürger der Gemeinde und aus den umliegenden Ortschaften zum Maibaum, wo man die „Trauung auf Zeit“ pünktlich um 11.11 Uhr vollzog.

Das Ja-Wort gaben sich im Beisein der „buckligen Verwandtschaft“ die ehrbare Jungfer Hanni Mausdobler vom Hansbauern z' Ratznbruck (Andreas Hermann) und der brave Jüngling Hilarius Fixlmoar vom Ergbauern z' Grazham (Hans Schimpf jr.). Als Standesbeamter fungierte Egidius Gmoaschreiber (Edmund Müller).

Nach monatelanger Vorbereitung feierte die Gesellschaft zunächst am Freitag einen „recht nassen“ Junggesellenab-



Über 1 000 Besucher pilgerten bei strahlendem Sonnenschein nach Poing, um der Poinger Bauernhochzeit beizuwohnen.

Fotos: Wallner / Montage: Höfer

schied in der Poinger Einkehr. Der Hochzeitstag selbst begann mit

etlichen Salutschüssen der Ottersberger Böllerschützen, um die

beiden Brautleute in Angelbrechting standesgemäß aus den Federn zu holen. Nach einem zünftigen Frühschoppen, ausgerichtet vom Angelbrechtinger Feuerwehrverein, setzte sich der Hochzeitszug allmählich in Richtung Traualtar zum Poinger Maibaum in Bewegung. Dort zeigte zunächst die Kirchheimer Schäfler ihr Können, ehe die „feierliche Trauung“ nach endgültigem Aushandeln der Mitgift vor dem „königlich bayerischem“ Standesamt vollzogen wurde.

Unter der begeisterten Teilnahme der Bevölkerung setzte sich dann ein 22 Wagen langer Festzug durch die Ortschaft in Bewegung, ehe sich die erlesene Gesellschaft zum Hochzeitsmahl im Saal der Gaststätte Liebhart wiederfand.

Doch auch im gemeinen Volk wollte man auf eine ausgelassene Feier nicht verzichten. Zu fetziger Faschingsmusik aus den Lautsprechern ging es vor der Raiffeisenbank und der Metzgerei Rappold hoch her. Die Polizei zögerte nicht, großzügig die Straße zu sperren, um das lustige und friedliche Faschingsfest der



Wägen bildeten einen Festzug durch die Ortschaft. Zahlreiche Vereine und ehrenamtliche Helfer un-

tz

1 DM MÜNCHEN, MONTAG, 23. FEBRUAR 1998
 REDAKTION 089/53 06-0, ANZEIGEN 53 06-666
 30. JG. 06.13. LIT. 2300,- FT. 180,- DRG. 360,-
 PTS. 175 (L.C. PTS. 200) - TL. 190 000,-
 80282 MÜNCHEN NR. 44/9

Montag 10°/2°
 Dienstag 8°/2°
 Mittwoch 8°/1°
 Donnerstag 11°/1°

3:0 **Nationalelf**
Tolle Tore
gegen die Saudis
 Seite 25

Hofpfisterei

20% günstiger!

In allen Hofpfisterei-Filialen:
Pfister-Brot zum Probierpreis.

DIESE WOCHE:
 Pfister Öko-Kürbis-
 kern Kastenbrot. Om **2,79**
 KÜRBISKERNIG, SAFTIG

Sensationelle Olympia-Bilanz



Glückwunsch!
Ihr seid super



So eine deutsche Bilanz gab's noch nie in der Geschichte der Olympischen Winterspiele: 12mal Gold, 9mal Silber und einmal Bronze in Nagano. Medaillen insgesamt und Platz eins in der Nationen-Wertung. Einfach sensationell. Glückwunsch an alle Athleten: Ihr seid einfach super!

Die Faschings-Hochzeit



Richtig lustig sehen Sie aus, diese beiden Hochzeiter. Geheiratet haben die Hanni und der Hilarius aus Poing im Kreis Ebersberg allerdings am Faschingssonntag nur für einen Tag – aus Gaudi. Alles über die traditionelle Faschingshochzeit von Poing, die auch einen Hauch von Valentin-Sketch hatte: Seite 3

Dicke Luft nach dem Raucher-Urteil Seite 4
Rollende Bombe Seite 6
Bücher aus der Küche Seite 9
Großes Finale beim Glücksspiel Seite 11
Rat + Tat Seite 13
Fernseh-Programm Seite 18
Gratis-Karten für Kino-Knüller Seite 22
Horoskop Seite 23
Bodycheck: Seite für Frauen Seite 24
Wochenend-Ticket bleibt Seite 25

Irak-Krise: Wird der Krieg in letzter Minute verhindert?

UNO-Generalsekretär Annan einigt sich mit der irakischen Führung

Es ist dem Chef-Diplomaten der UNO Kofi Annan doch noch gelungen, einen neuen Golf-Krieg zu verhindern? Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat am Sonntag eine Einigung mit der irakischen Führung erzielt. Danach werden die UNO-Rüstungskontrollure eingeschränkten Zugang zu den Präsidentenpalästen von Diktator Saddam Hussein erhalten. Dort werden geheime Lager von Massenvernichtungswaffen vermutet.

Annans Sprecher sagte in Bagdad: „Wir haben eine Übereinkunft. Wir haben einen Text.“ Annan hatte am Wochenende pausenlos mit der irakischen Führung verhandelt. Heute will Annan nach New York zurückfliegen. Mehr zur Irak-Krise: Seite 2

DIE NEUE DIMENSION DES KÜCHENKAUFS AUF INSGESAMT 2400 m²!

gewo **KÜCHENFACHMARKT**

ÖFFNUNGSZEITEN
 Ottobrunn und Gräfelfing
 Mo. bis Fr. von 10.00-19.00 Uhr
 Samstag, 9.00-14.00 Uhr

Kleinhaderer Weg 6 · Gräfelfing neben ProMarkt
 Telefon 0 89 / 8 98 87 00 · Telefax 0 89 / 89 88 70 10

2010

Sa. 30.01.70

etten / Zorneding / Markt Schwaben / Poing



Närrischer Hochzeitslader

Vorbereitung für die Faschings-Bauernhochzeit: Am Samstag, 30. Januar, besucht der „Lader“ und „Schmuser“ der Poinger „Bauernhochzeiter“ (im Bild) die Honorationen der Poinger „Gmoa“, um ihnen persönlich die Einladungsgrüße des Brautpaares, Graf Andrassy Gulyasch vom Rittergützl Szegedinosh und der Ganserer Hanni vom Einödbauern z`Rafatsbrunn, zu überbringen. Weitere Einladungen werden am Samstag, 6. Februar, an die Anglbrechtinger Honorationen überbracht. Die eigentliche Hochzeitsfeier findet am Faschingssamstag, 13. Februar, im Liebhart-Bräuhaus statt und beginnt um 10 Uhr.
agm/Foto: Moser

POINGER BAUERNHOCHZEIT

Seit 75 Jahren wird in Poing Hochzeit gefeiert, Bauernhochzeit. Am Faschingssamstag war es nach fünf Jahren Pause wieder soweit: Die Ganserer Hanni vom Einödbauern z'Raffatsbrunn ehelichte ihren Graf Andrassey vom Rittergützl Szedginosh - wenn auch nur für einen Tag.



Die Braut in Angelbrechting nebst ihrer buckligen Verwandtschaft kurz vor der feierlichen Trauung.

FOTOS: DUL



Der Poinger Gemeinderat mal überparteilich vereint.



Lauter Jungfrauen, Mitglieder im Burschenverein.

Launiges Liebesgeflüster

Gaudi-Vermählung wieder ein kunterbuntes Faschingsvergnügen

Poing - Lag es am unsicheren Wetteroder den Ferien? Zum 75-jährigen Jubiläum der Faschingsbauernhochzeit Poing kamen merklich weniger Gäste als vor fünf Jahren. Doch diese hatten ihren Spaß, als der bestellte Standesbeamte Martinus Horatius (Martin Schimpf) das Brautpaar samt Gefolgschaft am Samstag pünktlich um 13.15 Uhr in das Festzelt Trauzimmer am Maibaum rief.

Danach ging es im Festzug durch den Ort, ehe im Liebhartsaal bis in den frühen Morgen getanzt und gefeiert wurde. Eigentlich wurde das ungewöhnliche Spektakel bereits um 9 Uhr in Angelbrechting gestartet, wo sich die Ganserer Hanni vom Einödbauern z'Raffatsbrunn (Alois Kölbl) mit ihrem Gefolge zusammenfand. Beim Weißwurstfrühstück ging es mit Musik hoch her, ehe der Prolog der Melchior Fixmoar (S'Erdäpfelkraut) gemeinsam mit den Ottersberger Böllerschützen zum Aufbruch nach Poing mahnte.

Dort wartete im Anwesen Lang der ungarische Graf Andrassey vom Rittergützl Szed-



Eine glückliche Braut sieht anders aus, auch wenn der Brautstrauch größtenteils essbar ist.

der brach er sich dabei sein Genick.

Ab diesem Zeitpunkt war der Ganserer Girtl (Rochus Mavr) als Stiefbruder für das „Mädchen“ verantwortlich. Doch auch der wirkte ziemlich lädiert, zumal ihm bei einer anderen Auseinandersetzung ein Ohr abgerissen worden war.

Nach der Trauung formierte sich ein Festzug aus fast 20 Gespannen und Gefährten, der sich durch das südliche Poing bewegte und von Schaulustigen umjubelt wurde. Ob Burschenverein, Trachtler, Sportler oder Gemeinderat, viele Ideen wurden umgesetzt und unzählige lustige Kostüme gesichtet. Erst nach der Rückkehr war die „Geladene Gesellschaft“ wieder unter sich, als im Liebhartsaal aufgetischt und mit Schwung getanzt wurde. dul

dinosh (Hans Smits) mit den Seinen. Das friedliche Aufeinandertreffen der Nationen Ungarn und Bayern wurde gebührend gefeiert, wobei es sich Gastgeber Graf Gulyasch nicht nehmen ließ, die neue Verwandtschaft mit scharfer Gulaschsuppe persönlich zu bewirten. Angeführt von der

Musikkapelle Poing ging es das zu Fuß zum Standesamt am Maibaum.

Geduldig stellte Martinus Horatius die Gesellschaft vor und verwies auf Besonderheiten. So wurde der Brautvater während einer Rauerei die Stiege hinuntergeworfen, lei-

merkur-online.de

Weitere Fotos von der Bauernhochzeit finden Sie auf den Internetseiten der Ebersberger Zeitung.



Jetzt gibt es kein zurück mehr: Die Trauung wird vollzogen.



Auch ein Ochsespann war beim Festzug dabei.



Es muss nicht immer ein Pferdegespann oder ein Traktor sein.

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2015 · 8. Woche

www.hallo-falke.de

HALLO FALKE



Alte Bräuhausgasse 7 · 85570 Markt Schwaben · anzeigen@markt-schwabener-falke.de
redaktion@markt-schwabener-falke.de · Telefon (08121) 22 3 66 · Auflage: Hallo-Falke 24.838 · AZV Ges. 230.161



Die Braut und ihr Gefolge in Angelbrechting

Foto: wal

Traum-Ehe für wenige Stunden als Highlight

Faschingspektakel startete in Angelbrechting

Angelbrechting/Poing – Die Faschingsbauernhochzeit in Poing hat eine lange Tradition, sie feierte am Sonntag ihr 80jähriges Jubiläum.

Wie immer startete das Spektakel bereits am frühen Morgen in Angelbrechting, diesmal trafen sich Familienangehörige und Freunde der Braut Amrei Bergfex (Dominik Linke) an der Brennerel beim Gasthof Ascherl. Nach dem Eintreffen des Hochzeitsladers „s'Erdäpfkraut"

machte sich die illustre Gesellschaft (unser Foto) auf den Weg nach Poing.

Dort wartete im Lang-Hof neben Hochzeiter Pumuckl Rumbauer (Martin Pfürmann) auch dessen Familie, um später im gemeinsamen Festzug mit allen Hochzeitsgästen zum Malbaum zu marschieren, wo auf der Terrasse vom früheren Gasthof Liebhart das „Königlich Bayerische Standesamt" aufgebaut war.

Dabei wurde schnell deutlich, dass so eine Zeremonie durchaus mit Überraschungen aufwarten kann. Eine ohnmächtige Braut, ein Standesbeamter mit heftigen Zahnschmerzen, zwei eifrige Polizisten und weit mehr als 1000 Schaulustige hatten ihre Freude am bunten Treiben.

Im Anschluss an die Trauung ging es im Festzug durch Poing, später wurde ausgelassen gefeiert (mehr dazu im Innenteil auf Seite 6).

wal

Fichtenstr. 14 • 85
Tel. 081 21/22 36-0 • Fb
www.huber-gartenbau.de



Poinger Traumhochzeit mit unzähligen Gästen

Das hübsche Paar: Amrei und ihr Pumuckl

Polng – „Innig und in tiefster Seele haben sie sich geliebt, sofort haben Amrei Bergfex und Pumuckl Ruambauer gewusst: „Wir zwei gehören zusammen!“ Nicht für immer, nur für den Faschingshöhepunkt in Poing. Als Traumpaar der Bauernhochzeit beim gigantischen Spektakel am Faschingssonntag zur Gaudi von mehreren tausend Gästen.

Schon am unsinnigen Donnerstag war Polterabend, doch bereits nach Mitternacht am Sonntag ging das Duo wieder getrennte Wege. Insgesamt waren rund 30 Aktive in das Geschehen eingebunden (siehe nebenstehende Liste), sie wurden vom so genannten Schmuser (Hochzeitslader) sowohl am Polterabend als auch vor der Trauung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Schon um 8.30 Uhr schlossen die Ottersberger Böllerschützen ihren weithin hörbaren Weckruf, unmittelbar danach

versammelten sich Amrei mit der engeren Verwandtschaft an der Brennerei in Angelbrechting, um den Festtag zu starten. Später ging es auf liebevoll hergerichteten Wagen gezogen von historischen Traktoren zunächst durch das Dorf nach Poing, wo man mit dem Hochzeiter und den Seinen im Lang-Anwesen zusammentraf.

Ein äußerst gut aufgelegter „Erdäpfelkraut“ Hubert Mittermeier als bekannter Gstanzlänger aus der Holledau sorgte für Stimmung, die musikalische Umrahmung besorgten im Wechsel die Musikkapelle Poing und die „Haderlumpen“. Schließlich begab sich die Hochzeitsgesellschaft zum Maibaum und dem ehemaligen Gasthof Liebhart, auf dessen Terrasse das „Königlich Bayerische Standesamt“ aufgebaut war. Wer einen reibungslosen Ablauf erwartet hatte, lag total daneben.

Veit Ruambauer musste sei-



Das Brautpaar samt „Verwandtschaft“ und diversen „Offiziellen“ nach der Trauung.

Foto: wal

nen Sohn Pumuckl Ruambauer in das Amt prügeln und machte sich dann mit Appetit über einen mitgebrachten, geräuchernten Schinken her. Mit ihren zarten Nerven hatte zudem die Braut zu kämpfen. Weil der Standesbeamte nämlich Zahnschmerzen hatte, wurde er zunächst von den Schandamen

vorgeführt und an Ort und Stelle „operiert“. Als beim Reißen des Zahnes ein Stück Unterkiefer „mitging“, fiel die Braut in Ohnmacht und musste in Seitenlage gebracht werden.

Nach der viel umjubelten Trauung ging es auf historischen Traktoren und Gespannen durch den Ort. Das ange-

kündigte Ochsesgespann fehlte. „Der Ochs hat sich krank gemeldet“, verkündete heiter der Hochzeitslader. Später fand sich die Gesellschaft in der Mehrzweckhalle der Grundschule an der Karl-Sittler-Straße zur großen Hochzeitsfeier mit Ehrenmäntzen, Festmahl und einer großen Gratulationsrunde ein. wal

Die Hochzeitsgesellschaft im „richtigen Leben“

Knapp drei Dutzend aktive Mitglieder

Polng – Schon beim Polterabend in der Poinger Einkehr hatte der Schmuser Girgl Schleimiger (Peter Dreyer) die bunte Hochzeitsgesellschaft und ihre „Darsteller“ vorgestellt. Am Faschingssonntag vor der feierlichen Trauung wiederholte der Hochzeitslader „s'Erdäpfelkraut“ (Hubert Mittermeier) aus der Holledau Namen und Funktionen. Eine verschworene Truppe, angeführt vom Vereinsvorsitzenden Alois Moser.

Seit Jahren ist er der Kopf der Gruppe, die zunächst eine Abteilung des TSV Poing war und seit Jahren ein eigenständiger Verein ist. Alle fünf Jahre gibt es diese Faschingsbauernhochzeit und im Jahr 1935 fand sie das erste Mal statt. Dann kam der Zweite Weltkrieg und eine lange Pause. Alois Moser war einer der treibenden Kräfte, um die-

sen lustigen Brauch wieder aufleben zu lassen. Er kümmert sich um Namen und Personen.

Der Bräutigam und die Seinen: Hochzeiter Pumuckl Ruambauer (Martin Pfürmann) aus Wampenried, dessen Vater Veit Ruambauer (Bernhard Finauer) daheim in der Einöd. Dann gibt es einen streitsüchtigen Nachbar Egidius Faustmoar (Franz „Gogge“ Baumann), als Jungfrau war Seraphin Luagara (Johannes Gmah) im Einsatz. Dann war Onkel Pirmin Locherer (Franz Langlechner), Inhaber der Emmerdinger Käserei aus der Schweiz und der „nodige“ Brandmoar Girgl (Toni Schnabl) aus Magersattling, ebenfalls ein Onkel, dabei.

Zur Gesellschaft des Bräutigams wurden außerdem Franz Josef von Welersbrunn (Bürgermeister Albert Hingerl) Landrat von Margersattling und



Weit über 1000 Gäste waren bei der Faschingshochzeit in Poing dabei.

Foto: wal

Schirmherr gerechnet. Ebenso die beiden als „Paragrafenschreck“ bekannten Schandamen Damerl Hirnbrand (Robert Rieger) und Remigius Draufhauer (Steffen Rieger), sowie der Girgl Schleimiger (Peter Dreyer) als Schmuser. Der Taufpate Luis Blindinger (Alois Moser), Musiker Hilarius Konsned (Toni Scherer) und Glas Wimmer (Christian Falterer) als Trauzeugen dürfen nicht fehlen.

Die Braut und die Ihren: Amrei Bergfex (Dominik Linke) aus Hungerberg in der Holledau ist

die ledige Tochter von Kajetan Bergfex (Reinhard Bönisch), ein „Rauschmeißer“ vom Scheppsbräu in Hunerberg. Ihm begleitet s'Filscherl' Stemmhuber Zenz (Alios Kölbl). Dabei ist auch der „geldige“ Onkel Blase Goldtaler (Max Ascherl Jr.) aus Protzenhausen in der Holledau mit seiner Holden Afra Zwicknagel, gen. Dotterweich (Christian Terbeck). Dazu kommt der Stiefbruder Simmerl Kraxenbichler (Helmut Reithmeier) mit seiner Räs, geborene Krautstampfer (Thomas Koß). Im Ge-

folge ist unter anderem Padre Justus Himmelblick (Simon Hermann), die Jungfer Lisa-Eugenia Ungebraucht (Emmeran Königler) aus der Vorstadt, der Bader und Leutschinder Klement Blutspritzer (Jörg Höllrigl), Bürgermeister Amadäus-Nepomuk Immerrecht (Richard Kinshofer), der ledige Sohn von der Stammhuber Zenz (Raphael Scherer), die Schrimpfinger Erna (Hans Schimpf) sowie der „Gmoaschreiber“ und Standesbeamte Egidius Katzenwadt (Martin Schimpf). wal

Riesengaudi bis zum traurigen Ende

80 Jahre Poinger Bauernhochzeit: Amrei Bergfex und Pumukl Ruambauer geben sich im Fasching das Ja-Wort

Poing – Die Wartezeit zur nächsten Faschingsbauernhochzeit hat nach fünf langen Jahren im Februar 2015 ein Ende. Am Sonntag, 15. Februar, feiert die Poinger Traditionsveranstaltung, die erstmals 1935 stattfand, ihr 80-jähriges Jubiläum. Das Brautpaar Amrei Bergfex, ledige Tochter von Kajetan Bergfex, Kloahäusler aus Hungerberg und ihr Auserwählter Pumukl Ruambauer, Sohn vom Austragsbauern Veit Ruambauer aus Wampfried, geben sich das Ja-Wort.

Unter dem Motto: „Eine narrische Bergler-Hochzeit“ lädt das Hochzeitspaar eine Reihe von hochgradigen Honoratioren, Verwandten und Freunden zu ihrer Trauung am Faschingssonntag um 13.13 Uhr beim Maibaum neben der kath. Kirche ein. Die Feierlichkeiten nehmen bereits um 9 Uhr im Hansn-Hof in Angelbrechting mit dem Weckruf der Ottersberger Böllerschützen ihren Anfang. In Angelbrechting trifft sich auch die Verwandtschaft der Braut.

Die „Unterbrunner Haderlumpen“ sorgen bei Bier und Weißwürsten für die musikalische Unterhaltung. Gegen 10.30 Uhr erfolgt unter der Leitung des Hochzeitsladers „s'Erdäpfekraut“ der Aufbruch nach Poing, wo im Anwesen von Ludwig Lang der



Blick zurück: Das war die narrische Hochzeitgesellschaft samt buckliger Verwandtschaft im Jahr 2010.

FOTO: EZ

Bräutigam mit seiner Verwandtschaft zur Trauung abgeholt wird.

Beim Lang-Hof sorgt be-

reits ab 10 Uhr die Poinger Blaskapelle zur Einstimmung für die „Hochzeit des Jahres“. Auf dem Podium des „König-

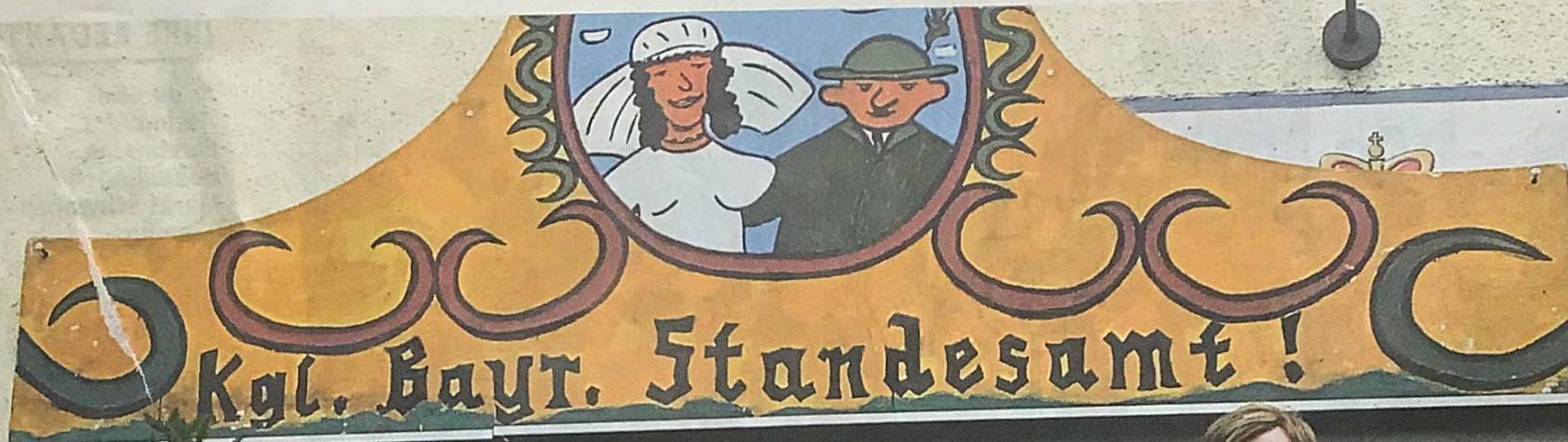
lichen Bayerischen Standesamtes“ wartet schon zum Höhepunkt des Tages der Standesbeamte

Katznwadl auf die Verehelichung des frisch verliebten, jungen Paares. Hochzeitslader s'Erdäpfekraut über-

nimmt die Vorstellung der buckligen Verwandtschaft. Im Anschluss folgt ein Umzug durch die Straßen von Poing. Allen voran die Hochzeitskutsche, ein Ochsengepann und mehrere besetzte Truhnenwagen mit altertümlichen Traktoren.

„Wir hoffen, dass sich wieder viele Poinger Vereine am Umzug beteiligen, das ist ja Ehrensache. Schön, dass sich bereits einige Burschenvereine aus der Nachbarschaft angemeldet haben. Unsere Trachtler, die Aubergler, machen mit drei Wagen mit“, verriet Vereinskassier Edmund Müller schon mal vorab. Er bereitet gemeinsam mit dem Vorsitzenden Alois Moser und der Vorstandschaft seit Monaten die traditionelle Poinger Faschingsgaudi, bei der nur Männer mitmachen dürfen, vor. Nach dem Umzug, so Müller weiter, wird in der Schulturnhalle bei Ehrenmärschen, Aussingen durch den Hochzeitslader bis zum traurigen Ende des Faschings groß gefeiert. Vier Tage zuvor, am unsinnigen Donnerstag (12. Februar), geht es schon zünftig zu beim Polterabend in der Poinger Einkehr.

Traditionell ist an den beiden Samstagen vor dem Hochzeitstag der Hochzeitslader unterwegs, um die Honoratioren zu dieser denkwürdigen narrischen Bauernhochzeit einzuladen. ez



Bauernhochzeiter feiern ihren 30. Geburtstag

Wenn am Freitag, 23. März, die Mitglieder der „Poinger Bauernhochzeiter“ zur Jahreshauptversammlung zusammenkommen, wird das nicht nur ein Treffen wie jedes Jahr mit den obligatorischen Berichten der Vorstandschaft. Nein, dieses Mal feiert der Traditionsverein gleichzeitig seinen 30. Geburtstag. Die Versammlung mit anschließender Feier findet im Wirtshaus zur Poinger Einkehr (Sportzentrum) statt und beginnt um 19 Uhr. Vorsitzender Alois Moser freut sich über regen Besuch der Vereinsmitglieder, für die es anlässlich des runden Geburtstages ein gemeinsames Essen geben wird. Die Poinger Bauernhochzeit an Fasching findet alle fünf Jahre statt, zuletzt 2015 (unser Bild). Damals gaben sich Amrei Bergfex (Dominik Linke) und Pumukl Ruambauer (Martin Pfürmann) das Jawort. ARCHIV-FOTO: DZIEMBALLA



Die Poinger Bauernhochzeit **2020** Poing blickt in 2020 auf ein spektakuläres Großereignis.

Dieses Spektakel gibt es nur alle fünf Jahre. Aber das schon seit 1935. Die Poinger Bauernhochzeit ist ein traditionelles Großereignis, das es in Bayern nur noch ganz selten, in der Poinger Form wahrscheinlich überhaupt nicht mehr gibt. Umso größer sind die Vorfreude und die Spannung, mit der die Hochzeit erwartet wird.



(v.l.n.r.) *Christan Heuberger, Alois Moser, Reinhard Böhnisch als Vorstand der Poinger Bauernhochzeit*

Aber was ist die Poinger Bauernhochzeit eigentlich? Kurz gesagt, eine Hochzeit, bei der die traditionell-altbayerischen Hochzeitsrituale nachgespielt werden. Mit Hochzeitslader, Polterabend, Ochsen gespannt, Braut und Bräutigam. Das besondere daran ist, dass alle Rollen, insbesondere auch die weiblichen, von Männern dargestellt werden. Und zwar im traditionellen Gewand der Regionen, aus denen Braut und Bräutigam stammen. Und weil die beiden zukünftigen Ehepartner am Ende der Veranstaltung selbstverständlich nicht wirklich verheiratet sind und die Zeremonie in guter alter, bayerischer Tradition mit viel Selbstironie, Spaß und Freude an der Situationskomik vollzogen wird, findet die Heirat in der Faschingszeit statt: Am Samstag, den 08.02.2020 wird die Hochzeitsgesellschaft des Bräutigams in Poing geladen, am Samstag, den 15.02.2020 die der Braut in Angelbrechting. Der Polterabend poltert am Unsinnigen Donnerstag, den 20.02.2020 im Pfarrheim Sankt Michael und für den großen Abschluss mit Trauung und Umzug ist Sonntag, der 23.02.2020 vorgesehen. Diese Termine sollte sich jeder Poinger schon mal im Kalender vormerken. Denn, wie gesagt, dieses Spektakel ist ziemlich einzigartig. Während in Niederbayern der Brauch als „Bettelhochzeit“ noch relativ verbreitet ist, ist die Poinger Variante, in der die Brautleute aus dem gehobenen Stand kommen, in der Region

Die Namen der Hochzeitsgesellschaften stehen fest

Das sind die Protagonisten der Poinger Bauernhochzeit.

Es ist das größte Geheimnis der Poinger Bauernhochzeit und ein kreativer Akt, der es in sich hat: Die Namen der beiden Hochzeitsgesellschaften. Viele Wochen tüfelt Alois Moser, das Oberhaupt der Poinger Bauernhochzeit, bis alle Namen für die Mitwirkenden gefunden sind. Es ist schließlich ein fester Bestandteil der Tradition, dass die Verwandtschaft der Brautleute mit eigenen Namensbezeichnungen ausgestattet wird. Und das ist gar nicht so leicht: Altbayerisch müssen sie sein, ironisch und lustig, ein bisschen böse, aber nicht verletzend. Und sie müssen zur Geschichte passen und natürlich zum Namensträger.



Bauernhochzeit aus dem Jahr 2010.

Die Geschichte, die im Hochzeitsumzug am 23. Februar 2020 und in der anschließenden Trauung ihren Höhepunkt findet, ist schnell erzählt: Ein Hopfenbauer aus der Holledau heiratet eine schöne Braureinstochter aus dem Oberland. Bis es aber zur Hochzeit kommt, gibt es aber noch einige Verwicklungen, an denen Raffael Scherer gerade mit heißer Feder schreibt.

Wer spielt mit und wer ist wer? Das Who is Who der Poinger Bauernhochzeitsgesellschaft.

Gefolge vom Hochzeiter, alle im Langhof in Poing:

Bräutigam: Hilarius Maischbauer, Sohn vom Hopfenbauer Pankraz Maischbauer aus Auham - Raffael Scherer

Bräutigamvater: Pankraz Maischbauer aus Auham - Bernhard Finauer

Bräutigammutter: Zenz Maischbauer aus Auham - Martin Pfürmann

Onkel aus Amerika: Jack Trunck aus Bierville - Franz Langlechner

Tante vom Bräutigam: Eugenie Gansfeder geborene Breitwurm - Seppe Vodermeier

Schmuser: Peter Dreyer, Weiberschreck aus Moabach

Vatabruada: Ritsch Goldhamster aus da Holledau - Richard Kinshofer

Baderwaschl: Josch Bohrmoasta aus Zahnberried - Jörg Höll

Gschichtldüftler: Girgl Gscheidmacher - Christian Falterer

Flitscherl aus der Stod: Kunii Blümchen, Ex-Freindin vom Hochzeiter - Luis Linke

Knecht vom Hummemoarbauern: z. Poing, Kletznbrod Kare - Kub Kuprianovicz

Herr Baron Justus Silberling vom Gut Miasanreich aus Protzenhausen - Albert „Bac“ Hingerl

Anhang der Braut, Angelbrechting:

Braut: Euprasine Bierlinger, Tochter vom Bonbaur aus Reichbichl - Alex Bitsch

Brautvater: Wendelin Bierlinger, Bräu vo Reichbichl - Max Asch

Brautmutter: Klementine Bierlinger, ehemalige Häuslerstochter vo Dachsöd - Christian Terbeck

Jungherr: Bügeleisenxare vo Nufing - Franz-Xaver Schimpf

Jungfrau: Petronella Dotterweich vo Wurmsham - Marinus Schimpf

Onkel der Braut: Luis Blindinger aus Schwom - Alois Moser

Naderin: Klara Zwicknagel - Helmut Reitmeier

Braumoasta: Brosius Biernoagerl aus Schepsham - Johannes Per

Hias Sixbauer aus Miasbeck. Firmged der Braut - Günther Sch

Pater: Romulus Heilighaus aus Lacrima Christi - Simon Herman

Standesbeamter: Gmoaschreiber Wast aus Brechting - Martin Schimpf

Trauzeugen: Isidor Breitbuckl und Severin Quetschnquäler - Richard Böhnisch und Toni Scherer

Nachbar vom Bräu: Laurenzius Deklinger, Rosshandler aus Saunham - Toni Schnabl

Die beiden Orts-Schande: Miasengnix, Lucki Luser und Girgl Auer - Robert und Steffen Rieger

Mitgliedschaft im Verein Poinger Bauernhochzeit

Wer Teil dieser Brauchtumpflege werden will, kann Mitglied im Verein Poinger Bauernhochzeit werden. Der Jahresbeitrag kostet 20 Euro und ermöglicht exklusive Einblicke hinter die Kulissen. Das Mitgliedsformular kann man unter cjmheuberger@hotmail.com (1. Kassier Christian Heuberger) anfordern.

Thomas Schächtl für Schwebende Elefanten

Große Liebe, riesiges Vergnügen

Nach fünf Jahren wieder eine Bauernhochzeit im Poinger Fasching

Poing – Der Gemeinde steht Großes bevor. Nur alle fünf Jahre wird in Poing ein ganz besonderes Fest gefeiert: die Poinger Bauernhochzeit. Das traditionelle Faschingsspektakel beginnt am Samstag, 8. Februar, mit der Ladung der Hochzeitsgesellschaft des Bräutigams im Lang-Hof in Poing und findet seinen Fortgang mit der Ladung der Hochzeitsgesellschaft der Braut am Samstag, 15. Februar, in Angelbrechting.

Der nächste Höhepunkt ist der große Polterabend am Unsinnigen Donnerstag, 20. Februar, im Poinger Pfarrheim St. Michael. Abschluss der faschingsträchtigen Feierlichkeiten bildet der große Umzug der Hochzeitsgesellschaften mit Ochsespann und Prunkwagen und anschließender Trauung am Vorplatz der Anni-Pickert-Schule am Sonntag, 23. Februar. Veranstaltet wird das Großereignis vom Verein Poinger Bauernhochzeit, der sich ausschließlich zur Pflege dieses Brauchtums gegründet hat.

Das Herz dieses Vereins sind der 83-jährige Vorsitzende Alois Moser und seine Vorstandskollegen Reinhard Böhnisch und Christian Heuberger.

Eingeladen zu den Veran-



2015 feierte die Hochzeitsgesellschaft noch in Liebhart's Bräuhaus.

FOTO: DZIEMBALLA

staltungsterminen sind alle, die das traditionelle Faschingsbrauchtum live miterleben wollen. Der Brauch, der in Niederbayern als Bettelhochzeit gepflegt wird und in Poing seit 1935 besteht, wird in Poing in außergewöhnlicher Form präsentiert. Die Poinger Bauernhochzeit findet nämlich im Gegensatz zu den Bettelhochzeiten im gehobenen Stand statt. Vermählt werden dementsprechend die Brautleute von

Großgrundbesitzern, die in entsprechender Tracht die altbayerischen Riten einer Hochzeit auf dem Land in humoristischer Weise nachspielen. Dementsprechend ist der Brauch eine Persiflage auf die großartig inszenierten königlichen Trauungen wie die Landshuter Hochzeit oder die Vermählung Ludwig von Bayern mit der Prinzessin Theresese von Sachsen-Hildburghausen, die Anlass für das heutige Oktoberfest war.

Die Ironie und die Komik der Bauernhochzeit zeigt sich vor allem in der Besetzung der Rollen. Alle Figuren der Hochzeitsgesellschaft werden von Männern besetzt. Sowohl die Braut als auch die weibliche Verwandtschaft und die ehemaligen Geliebten werden von bekannten männlichen Würdenträgern aus Poing dargestellt.

Poings Erster Bürgermeister Albert Hingerl, der seit vielen Jahren Mitglied im



Sie ziehen die Fäden: die Vereinsvorstände (v.l.) Christian Heuberger, Alois Moser und Reinhard Böhnisch. FOTO: EZ

Verein der Bauernhochzeiter Raffael Scherer und Christian Falterer konzipieren gerade den Handlungsrahmen und besetzen zusammen mit Alois Moser die mitwirkenden Figuren. Beim letzten Organisationstreffen wurden auch die Wegführung für den Umzug, die Termine und die Ausstattung der Wagen besprochen. Eingebunden in die Vorbereitungsarbeiten sind fast alle Vereine und Institutionen aus Poing. Die Feuerwehr, der TSV Poing,

der Trachtenverein D'Aubergler, der Poinger Burschenverein und viele mehr arbeiten am Gelingen des Spektakels. Mit Begeisterung dabei ist auch der Burschenverein aus der Nachbargemeinde Pliening. Unterstützt werden die Poinger Bauernhochzeiter auch von der ARGE Poing „Am Bergfeld“, die viele kulturelle Veranstaltungen am Ort fördert. ez

Treffen am Mittwoch

Zur Planung und Organisation für die Faschingsbauernhochzeit 2020 treffen sich alle Mitwirkenden am Mittwoch, 8. Januar, um 19 Uhr im „Wirtshaus“ Poinger Einkehr. Mit dabei sind folgende Vereine: Trachtenverein Aubergler, die Burschenvereine Poing-Angelbrechting, Pliening, sowie der TSV Poing.



Alle fünf Jahre wird in Poing die Bauernhochzeit gefeiert. 2015 gaben sich Martin Pfürmann (als Pumuckl Ruambauer) und Dominik Linke (Amrei Bergfex) das Ja-Wort. FOTO: OZIEMBALLA

Das Brautpaar 2020

Raffael Scherer und Alex Bitsch geben sich bei der Poinger Bauernhochzeit das Ja-Wort

VON ARMIN RÖSL

Poing – Es ist alle fünf Jahre eines der bestgehüteten Geheimnisse: Wer ist das Brautpaar der Poinger Bauernhochzeit? Jetzt ist es raus: Raffael Scherer und Alex Bitsch werden Braut und Bräutigam spielen. Das teilt der Verein Bauernhochzeiter mit. Der wurde 1935 gegründet und organisiert und veranstaltet die Poinger Bauernhochzeit alle fünf Jahre. Die Vermählung wird am Sonntag, 23. Februar, sein – hierfür wird auf dem Vorplatz der Anni-Pickert-Schule ein großer Traualter aufgebaut, wo sich die beiden das Ja-Wort geben werden. Begleitet und umrahmt von der jeweiligen buckligen Verwandtschaft. Traditionell werden sämtli-

che Rollen bei dieser Fasnachtshochzeit ausschließlich von Männern besetzt. Sie ist eine Persiflage auf bombastisch-inszenierte Trauungen wie die Landshuter Hochzeit oder die Vermählung von Ludwig von Bayern mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen, die Anlass für das heutige Oktoberfest war.

Raffael Scherer und Christian Falterer konzipieren den Handlungsrahmen für die Poinger Bauernhochzeit, deren Drehbuch jedes Mal neu geschrieben und kabarettistisch auf aktuelle Ereignisse der Welt- und Lokalpolitik angepasst wird. Honoratioren aus Poing werden in bedeutenden Rollen zu sehen sein, darunter Bürgermeister Albert Hingerl und sein Stell-



Vorfreude: Alex Bitsch (li.) und Raffael Scherer sind das Brautpaar der Bauernhochzeit 2020. FOTO: PINKAT

vertreter Franz Langlechner.

Vor der Trauung am Faschingssonntag finden noch weitere Veranstaltungen statt. Zunächst die traditionellen Hochzeitsladungen mit Hochzeitslader – die Hochzeitsgesellschaft des

Bräutigams macht den Auftakt, am Samstag, 8. Februar, im Lang-Hof in Poing. Eine Woche später, am 15. Februar, ist die Braut und deren Verwandtschaft und Gesellschaft an der Reihe, in Angelbrechting. Beide Male wird

der Gstanzl-Sänger „s'Erdapfokraut“ aus Niederbayern den Hochzeitslader spielen und für Stimmung sorgen. Schaulustige sind freilich hierzu eingeladen.

Bevor es zum öffentlichen Treueschwur kommt, findet am Unsinnigen Donnerstag, 20. Februar, der Polterabend statt – im Pfarrheim St. Michael (Schulstraße 29c). Hier können ab 18.30 Uhr alle fasnachts- und bauernhochzeitnarrischen Poingerinnen und Poinger mitfeiern.

Der Hochzeitstag (23. Februar) startet um 13.13 Uhr mit einem großen Umzug der Hochzeitsgesellschaft sowie mit Vereinen. Von der Anzinger Straße geht es über die Plieninger Straße zum Platz am Schulzentrum Nord. Dort werden zur Hochzeit die

Band Haderlumpen sowie die Musikkapelle Poing aufspielen. Ebenfalls aktiv an der Bauernhochzeit beteiligt sind die Feuerwehr, der TSV Poing, der Trachtenverein Aubergler, der Poinger Burschenverein und viele mehr. Auch der Burschenverein aus Pliening macht mit Unterstützung werden die Organisatoren der Bauernhochzeiter von der Arbeitsgemeinschaft der Bauträger und Investoren (ARGE) am Bergfeld.

Raffael Scherer und Alex Bitsch treten die Nachfolge von Martin Pfürmann und Dominik Linke an. Sie hatten sich vor fünf Jahren als Pumuckl Ruambauer und Amrei Bergfex die ewige Treue geschworen. „Ewig“ bedeutet bei der Bauernhochzeit traditionell bis Aschermittwoch.



Fesch herausgeputzt hatte sich das Brautpaar bei der bislang letzten Auflage der Poinger Bauernhochzeit im Jahr 2015. Heuer werden sich zur Faschingszeit wieder ein Bräutigam und seine Auserwählte das fiktive „Ja-Wort“ geben. FOTO: CHRISTIAN ENDY

Es wird wieder geheiratet

Alle fünf Jahre findet die Poinger Bauernhochzeit statt. Zum elften Mal organisiert Alois Moser das traditionelle Faschingspektakel. Über die genaue Handlung will der 80-jährige aber noch nichts verraten

VON JOHANNA FECKL

Poing – Sie findet nur alle fünf Jahre statt: Die Poinger Bauernhochzeit. Zum elften Mal bereits organisiert Alois Moser das Faschingspektakel. Der 80-Jährige ist eigentlich Markt Schwabener. Es war Ende der 1960er-Jahre, als die Tradition einzuschlafen drohte. „Das wäre doch Schade gewesen“, sagt Moser heute. Damals spielte er beim TSV Poing, der die Bauernhochzeit 1935 in der Gemeinde ins Leben gerufen hat. Also kam es, dass er die Organisation übernahm, seit Ende der 80er-Jahre im Rahmen des Vereins „Poinger Bauernhochzeit“, dessen Vorsitzender er ist. Mittlerweile hat der Verein 73 Mitglieder. Mit seinen Vorstandskollegen Reinhard Böhnisch und Christian Heuberger ist Moser schon mittendrin in den Vorbereitungen für das diesjährige Faschingspektakel.

Ursprünglich kommt der Faschingsbrauch aus Niederbayern. Früher haben sich Leute aus der armen Landbevölkerung, für die ein Besuch von Faschingsbällen unerschwinglich war, zusammengetan und eine sogenannte Bettelhochzeit gefeiert: in kurios aussehenden Verkleidungen

Der Brauch stammt ursprünglich von armen Leuten, die sich keinen Faschingsball leisten konnten

und mit bunt geschmückten Wagen wurden zwei von ihnen für die Faschingszeit verheiratet – freilich alles nur ein Spiel und keine tatsächliche Hochzeit. Neben dem Brautpaar selbst schlüpfen die Menschen in die Rollen von erfundenen Verwandten, Pfarrer und sonstigen Beteiligten. Alles war ein großes Tohuwabohu.

Poing nun zeigt eine solche Bauernhochzeit schon immer in außergewöhnlicher Form. Im Gegensatz zu den traditionellen Bettelhochzeiten findet die Hochzeit dort nämlich im gehobenen Stand statt. Ver-

mählt werden also die Brautleute von Großgrundbesitzern, die in entsprechender Tracht die altbayerischen Riten einer Hochzeit auf dem Land nachspielen. Der Humor spielt aber wie bei den traditionellen Bettelhochzeiten die tragende Rolle. Der Poinger Brauch ist eine Persiflage auf die großartig inszenierten königlichen Trauungen wie die Landshuter Hochzeit oder die Vermählung Ludwigs von Bayern mit der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen, die Anlass für das jährliche Oktoberfest war.

Die Ironie und die Komik der Bauernhochzeit zeigt sich vor allem in der Besetzung der Rollen. Braut und Bräutigam sowie alle übrigen Figuren der Hochzeitsgesellschaft – dazu zählen auch ehemalige Geliebte – sind mit bekannten Würdenträgern aus der Gemeinde besetzt. Alles Män-

ner im Übrigen. „Das ist bei der Bauernhochzeit so Tradition“, sagt Alois Moser. Seit dem ersten Mal 1935 übernehmen alle Rollen Männer. So spielt etwa Erster Bürgermeister Albert Hingerl (SPD), der bereits seit vielen Jahren Mitglied im Verein der Bauernhochzeit ist, ebenso mit wie sein Stellvertreter Franz Langlechner (CSU).

Die Geschichte der Bauernhochzeit wird anders als bei den historischen Hochzeiten jedes Mal neu geschrieben und kabarettistisch auf aktuelle Ereignisse aus Welt- und Lokalpolitik angepasst. Wie das in diesem Jahr aussehen wird, das möchte Alois Moser, der selbst Luis Blindinger, den Onkel der Braut, spielt, noch nicht verraten. Nur so viel: Bislang besteht die gesamte Hochzeitsgesellschaft aus 28 männlichen Schauspielern, und wie jedes Mal

tragen sie alle „besonders kuriose Namen“.

Neben den Darstellern gibt es rund 50 weitere Freiwillige, die mithelfen, etwa bei der Organisation im Vorfeld oder beim Gastro-Betrieb an den Veranstaltungstagen. Eingebunden in die Vorbereitungsarbeiten sind die Poinger Feuerwehr, Sport- und Trachtenverein der Gemeinde sowie die Arge Poing „Am Bergfeld“, die sich seit Jahren um das kulturelle Leben vor Ort kümmert. Mit den Burschenvereinen aus Poing und der Nachbargemeinde Pflening gibt es in diesem Jahr auch genügend junge Menschen, die bei der Brauchumsattraktion mitwirken.

Das traditionelle Faschingspektakel beginnt in diesem Jahr am Samstag, 8. Februar, mit der Ladung der Hochzeitsgesellschaft des Bräutigams im Poinger Langhof. Weiter geht es mit der Ladung der Hochzeitsgesellschaft der Braut am darauffolgenden Samstag, 15. Februar, in Angeltreue. Der nächste Höhepunkt ist der große Polterabend am Unsinnigen Donnerstag, 20. Februar, im Poinger Pfarrheim Sankt Michael. Abschluss der faszinatingen Feierlichkeiten bildet der große Umzug der Hochzeitsgesellschaften mit Ochsespann und zwölf Prunkwagen sowie der anschließenden Trauung am Vorplatz der Ann-Pickert-Schule am Sonntag, 23. Februar. Beginn an diesem letzten Tag ist um 9.09 Uhr – „weil’s halt Fasching ist“, begründet Moser die etwas scheppe Uhrzeit.

Die Poinger Bauernhochzeit beginnt am Samstag, 8. Februar, und endet am Sonntag, 23. Februar. Wer Teil des Spektakels werden will, kann das als Mitglied im Verein Poinger Bauernhochzeit für einen Jahresbeitrag von 20 Euro werden. Das Mitgliedsformular gibt es bei Christian Heuberger unter cjmheuberger@hotmail.com. Zur Planung und Organisation treffen sich alle Mitwirkenden am Mittwoch, 8. Januar, um 19 Uhr in der „Poinger Einkehr“.



Die Organisatoren Christian Heuberger (von links), Alois Moser und Reinhard Böhnisch freuen sich bereits auf die Poinger Bauernhochzeit. FOTO: PRIVAT

2020

Merkur
21.02.20



Gestatten, „da Schmusa“!

„Ich mach's einfach gern, weil's a Mordsgaudi ist!“. Das sagt „da Schmusa“, hochdeutsch: der Schmuser. Bei der diesjährigen Poinger Bauernhochzeit schlüpft Heimatpfleger Peter Dreyer zum dritten Mal in die Rolle des Hochzeitsladers. An den vergangenen beiden Wochenenden war er in Poing und Angelbrechting unterwegs, um die Verwandtschaft des Brautpaares sowie die Be-

völkerung einzuladen. „Es ist immer schön, wenn man sieht, was die Leute für eine Freud' haben, wenn man sie persönlich einlädt“, erzählt Dreyer. „Und ein bisserl ist's wie beim Gstanzl-Singen und Derblecken am Nockherberg.“ Der Schmuser hat seine Aufgabe mit Bravour erledigt. Am Sonntag wird geheiratet, um 14.14 Uhr auf dem Hof vor der Anni-Pickert-Schule.

FOTO: DZIEMBALLA

Die Bauernhochzeit von Poing

Am Faschingssonntag wird in Poing die Bund der Ehe geschmiedet. Das Paar könnte schäger nicht sein: Hilarius Maischbauer, Sohn eines Hopfenbauers, heiratet die Brauereitochter Euprasine Bierlinger. Es handelt sich um eine Bauernhochzeit, die nicht ernst gemeint ist, aber narrisch viele Regeln hat.

VON ARMIN NIEL

Mei, dieser ba, wie der mit seinen langen Haaren daher kommt! Nein, so ganz zufrieden war Alexander Bitsch's Oma nie mit der Haarpracht ihres Enkels. Jetzt aber, hat, jetzt aber habe ich gesagt, dass es doch gut sei, dass er so lange Haare hat, erzählt der 24-Jährige. Weil er die erste Braut in der Geschichte der Poinger Bauernhochzeit ist, die keine Perücke trägt, sondern echtes langes Haar. Da darf die Oma jetzt schon ein bisschen stolz sein auf den Alex.

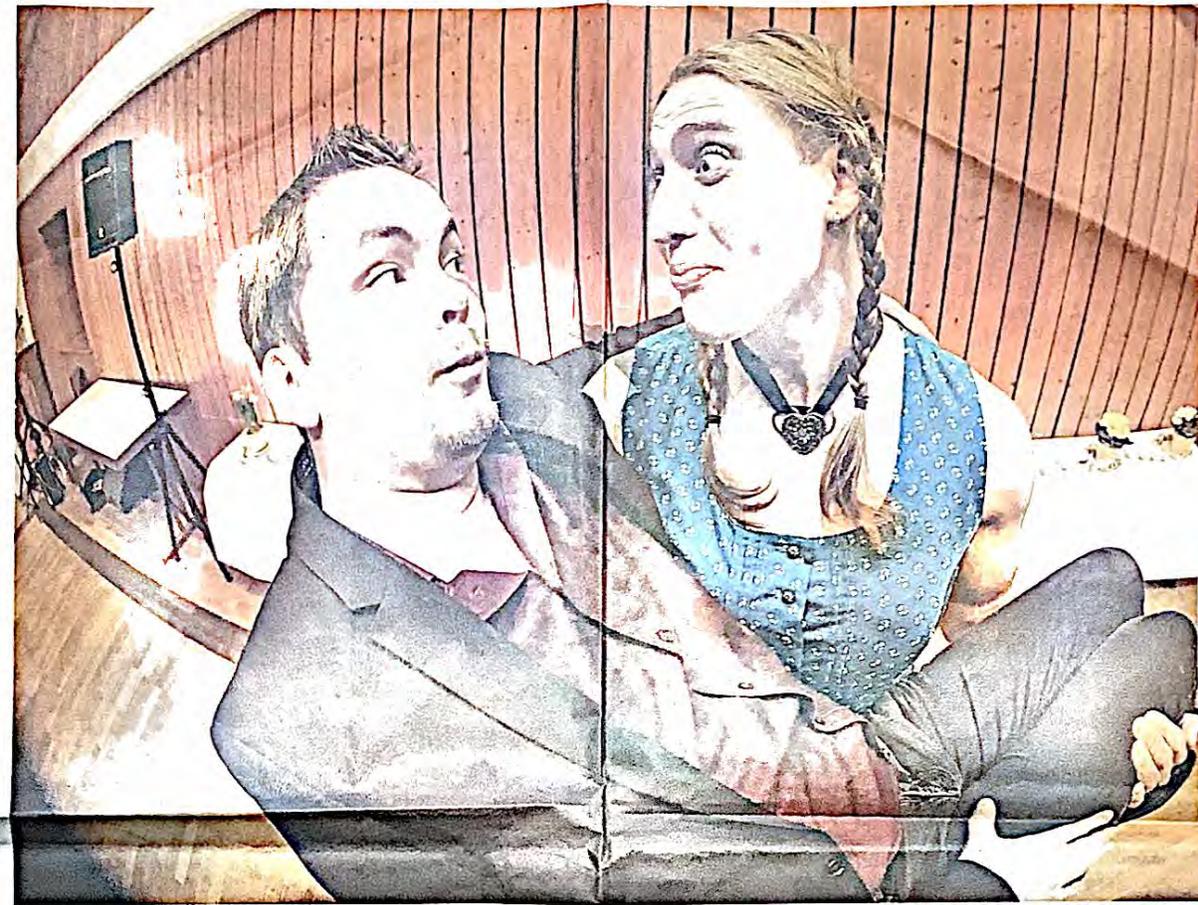
Ein junger Mann als Braut? Bauernhochzeit? Was ist das los? Ein großes Spektakel ist das in dieser Form ganz selten in Bayern anzutreffen ist – und das auch nur alle fünf Jahre: Die Poinger Bauernhochzeit gilt als eine der größten Veranstaltungen dieser Art in der Region.

Schon wieder Rätselraten: Brauchst du? In Poing? Jene Wachstumsgemeinde mit derzeit 16.700 Einwohnern 18 Kilometer östlich von München, im Landkreis

1. Regel: Weibliche Rollen werden mit Männern besetzt

Ebersberg, keine Berge, als Schlafstadt verspottet, mit Neubaugebieten und vielen Zugroastn? Ja, genau dort. Und das schon seit 1935, als Poing noch ein kleines Dorf mit nicht mal 1000 Einwohnern war. Von denen ein paar eine große Gaudi auf die Beine gestellt haben: die Poinger Bauernhochzeit.

Keine windige Faschingsbettelhochzeit, die es bis heute in verschiedenen Orten gibt, nein, eine Hochzeit im gehobenen Stand. So schaut's aus: prözig, pompös, Poing! mit Augenzwinkern und viel Selbstironie, freilich. Und mit klaren Regeln. Nummer 1: keine Frauen. Alle weiblichen



Du hörst mir, ob Du willst oder ned! Euprasine Bierlinger (Alexander Bitsch) trägt ihren künftigen Ehemann Hilarius Maischbauer (Raffael Scherer) auf Händen.

FOTOS: EDI JOHANNES DORNHALLA

Rollen werden mit Männern besetzt. Nummer 2: Die Braut muss wesentlich größer sein als der Bräutigam. Nummer 3: Die Rollen der jeweiligen Hochzeitsgesellschaften werden von Honoratioren aus Poing und dem Umland besetzt. Hilft nix, selbst der Bürgermeister muss ins Kostüm. Nummer 4: Sämtliche Hochzeitsrituale, von der Brautwerbung über die Ladung bis zur Trauung selbst, werden im historischen Gewand aufgeführt. Nummer 5: Die Geschichte rund um die Hochzeit wird jedes Mal neu erfunden, geschrieben und einstudiert.

Dieses Mal ist der Poinger Raffael Scherer fürs Drehbuch verantwortlich, perfekte Besetzung, weil er nicht nur Drehbuchautor und Regisseur ist, sondern auch – dazu später mehr. Regel Nummer 6: Mit dem Aschermitwoch endet die Ehe automatisch. Regel Nummer 7: Eine Pfundsgaudi soll's werden.

Noch mal langsam zum Mitschreiben: Die Bettelhochzeit ist ein alter bayerischer Faschingsbrauch, früher von Diensthofen und einfachen Leuten gefeiert, die sich keinen Besuch auf einem der zahlreichen Faschingsbälle leisten konnten. Bei der Bettelhochzeit findet die Trauungszeremonie (Braut und Bräutigam ebenfalls von Männern gespielt) auf einem Misthaufen statt.

In der speziellen Poinger Ausprägung wird diese Hochzeit aber im gehobenen Bürgerum durchgeführt. Quasi bei den „Geldigen“. Entsprechend pompös fallen die Feierlichkeiten aus, die sich über zwei Wochen hinziehen. In Poing war an den beiden ver-

gangenen Wochenenden der „Schmuser“ unterwegs, seit vielen Jahren gespielt vom Heimatpfleger Peter Dreyer. Er ist mit dem Traktor zu den Familien von Braut und Bräutigam gefahren und hat sie zur Hochzeit eingeladen. Mit Musik und viel Dampf und Gstanzl-Gesang ging's von Haus zu Haus zur jeweiligen buckligen Verwandtschaft. Ein Schnaps hier und ein Schnaps dort inklusive.

Kommen wir zu den Hauptpersonen der Poinger Bauernhochzeit 2020, wir stellen vor: Hilarius Maischbauer, Sohn vom Hopfenbauer Pan-

kraz Maischbauer aus Aubham, und Euprasine Bierlinger, Brauereitochter vom Bombaur aus Reichbichl. „Es ist scho a große Ehre, wenn man g'fragt wird“, sagt – da ist er wieder – Raffael Scherer. Der 25-jährige Poinger spielt den Bräutigam und ist irgendwann im vergangenen Jahr von Alois Moser gefragt worden, ob er sich vorstellen könne, die Rolle... klar! „Er hat sofort Ja gesagt“, freut sich Moser, Vorsitzender des Vereins d'Bauernhochzeiter. Für eine Braut werde er

schon sorgen, habe Scherer damals gesagt, erzählt Alois Moser. Raffael Scherer hat Wort gehalten. „Mia ham scho vas Schmarm miteinander g'macht, kennen uns seit der Firmung“, sagt Raffael Scherer über seinen Spezi Alex Bitsch.

Der 24-jährige Schreiner musste nicht lange überlegen, auch nicht, dass er in die Rolle der Braut schlüpf – bei diesen Haaren. „Des ist bislang der Höhepunkt von allem, was wir bislang miteinander gemacht und erlebt haben“, erzählen die beiden.

Und das war ein bisschen zum Beispiel ist einer ähnlich des Geburtstages des anderen mal nackt aus einer Torte gesprungen. Wer's war, darüber hüllen wir den Mantel des Schweigens. Schließlich soll die Braut ja unbescholten vor den Traualtar treten.

Dass es auch in diesem Jahr überhaupt so weit kommt ist einzig und allein Alois Moser zu verdanken. Der 80-Jährige hat 1973 die Poinger Bauernhochzeit wieder aufleben lassen, nachdem 1970 „nix zum gegangem is“, wie er erzählt.

1935 war in Poing die allererste Bauernhochzeit

1935 fand die erste Poinger Bauernhochzeit statt, der Zweite Weltkrieg ließ eine Wiederholung, die alle zehn Jahre geplant war, nicht zu, es folgten 1950 und 1960, dann jenes vermaledeite 1970. Dann kam Alois Moser. Als Postbeamter in Poing kannte er eine Menge Leute. 1973 hatte er schließlich, mit Unterstützung der TSV Poing, genug Männer für zwei Hochzeitsgesellschaften beisammen. Und so lebte der Brauch, dank und zusammen mit Moser bis heute.

Sowieso übernimmt der 80-Jährige auch dieses Mal wieder eine Rolle: als Luis Blindinger, der Onkel der Braut. 75 Mitglieder zählt der Verein Poinger Bauernhochzeiter, noch viele mehr helfen vor und hinter den Kulissen mit. Darunter viele junge Leute, was Alois Moser besonders freut. „Das ist schön, dass dieses Brauchleben erhal-

ten noch Spitz auf Knopf, weil der Verein keinen neuen Vorstand fand. Moser sagte letztendlich noch einmal „Ja“. Insgesamt 27 Poinger spielen dieses Mal mit, am Unsinnsigen Donnerstag war Pöterabend im örtlichen Pfarrheim, die Trauung erfolgt an diesem Faschingssonntag um 14.14 Uhr auf dem Hof des Schulzentrums. Gefeiert wird bis in die Nacht, mit dabei ist der Hochzeitslader s'Endlappkraut aus Niederbayern, die Musikkapelle Poing spielt auf.

Schon um 13.13 Uhr startet der Hochzeitsumzug durch den Ort, mit Ochsenespann, Kutschen und Vereinen. Das ganz große Besteck, wie es sich für eine Bauernhochzeit geziemt. Prözig, pompös und eine Pfundsgaudi.



Vor 85 Jahren fand die erste Poinger Bauernhochzeit statt, eine gehobene Form der Bettelhochzeit.



Auf dem Weg zum Traualtar ziehen Hochzeitsgesellschaften und Vereine im großen Zug durch den Ort.



Was muss, das muss: In den vergangenen Wochen war das Brautpaar unterwegs, um die bucklige Verwandtschaft einzuladen. Mit (v.li.) Musikant Toni Scherer, Hochzeitslader Peter Dreyer und Christian Heuberger (re.).



Seit Anfang an gilt: Alle Rollen werden von Männern gespielt und die Braut muss größer sein als der Bräutigam. FOTOS: EDI JOHANNES DORNHALLA



Poinger Bauernhochzeit: Die bucklige Verwandtschaft beim Polterabend

Das Porzellan ist zerschlagen, jetzt steht der Trauung nichts mehr im Wege: Beim Polterabend am Unsinnigen Donnerstag im Pfarrheim St. Michael haben die Protagonisten der Poinger Bauernhochzeit zusammen mit der Bevölkerung zünftig gefeiert. Mitten drin das Braut-

paar: Hilarius Maischbauer (Raffael Scherer) und Euprasine Bierlinger (Alexander Bitsch). Die beiden geben sich an diesem Sonntag, 23. Februar, das Ja-Wort – pünktlich um 14.14 Uhr auf dem Hof des Schulzentrums Poing-Nord (zwischen Gruber Straße und Seerosenstra-

ße). Schon um 13.13 Uhr startet in der Hauptstraße der große Hochzeitszug, der über die Plieninger und Gruber Straße zur Blumenstraße und Seerosenstraße führt. Hierzu sowie zur Hochzeitsfeier sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Nach der Trauung wird bis in

den Abend hinein gefeiert, sowohl auf dem Schulhof als auch in der Aula der Anni-Pickert-Schule. Zur Trauung, zum Tanz und zur Party spielen die Musikkapelle Poing, die Haderlumpen und Toni Scherer mit seinem Akkordeon auf. Später macht DJ Ralf Disco. Beim Fest auf

dem Schulhof bzw. in der Aula gibt's Essens- und Getränkebudens. Im Bayernteil der heutigen Ausgabe lesen und sehen Sie auf den Seiten 12 und 13 einen großen Bericht über die Poinger Bauernhochzeit, deren Geschichte und über deren Macher.

Glückliches Brautpaar bei der Poinger Bauernhochzeit

Trotz Sturmtief „Yulia“ ließen sich die Poinger die Laune nicht verderben – Trauzeremonie erfolgreich

Poing – Das Sturmtief „Yulia“ piff durch die Poinger Hauptstraße und wirbelte Röcke, Hüte und Frisuren der Zuschauer und Akteure der Bauernhochzeit durcheinander.

Aber das Wetter konnte die Stimmung keineswegs trüben. Schon bei der Aufstellung der elf Wagen floss Bier das Bier in Strömen und auch beim Festzug von der Hauptstraße über die Plienger- und Gruber Straße zur Blumen- und Seerosenstraße zum Hof des Schulzentrums Poing Nord waren Trinksprüche und Gesänge unüberhörbar. Zur Freude der Zuschauer wurden Bonbons und Popcorn in die Menge geworfen.

Angeführt von der Musikkapelle Poing – Chefin Angela Ebmayr dirigierte mit einer Bierflasche – führen in einer Kutsche das Brautpaar Hilarius Maischbauer (Raffael Scherer) und Euprasine Bierlinger (Alexander Bretsch), Landrat Robert Niedergesäß, Bürgermeister Albert Hingerl und der Hochzeitslader s'Erdäpfekraut aus der Holler-



Die Hochzeitsgesellschaft freut sich über eine gelungene Veranstaltung (Bild oben) genauso wie das Brautpaar Hilarius Maischbauer und Euprasine Bierlinger (Bild rechts). Fotos: fu

tau (Hubert Mittermeier). Weiters der Kammertwagen, ein Ochsen-gespann, Gesindewagen, Hochzeitsgesellschaft, Auberger, Haderlumpen, Honoratioren Poing, Burschenverein Poing, TSV Poing und Burschenverein Pliening.

Im Hof des Schulzentrums Nord waren Essens- und Getränkebudens sowie eine Büh-

ne aufgebaut, auf der sich die „Hochzeitsfeier“ abspielte. Der folgten Hunderte Schaulustige – oft im Faschingskostüm – und wurden von Gstanzln des Hochzeitsladers sowie Akkordeonmusik (Toni Scherer) bestens unterhalten. Der ersehnte Höhepunkt – um 14.14 Uhr – war jedoch die Trauzeremonie von Hilarius und Euprasine, die

von den Eltern der Braut und des Bräutigams, der „buckeligen Verwandtschaft“, Pater, Standesbeamten, Trauzeugen und den beiden Orts-Schandis lautstark und feuchtfröhlich gefeiert wurde. Ebenso stimmungsvoll ging es nach der Trauung auf dem Schulhof und in der Aula des Anni-Pickert-Schule weiter. Mehr Bilder zur Poinger Bauernhochzeit gibt es online unter www.hallo-falke.de fu

